40. Jahrgang. Montag, 21. März Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23090. 1898.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund". Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Einweihung des Prinzen Friedrich Karl-Denkmals in Metz.

Metz, 20. März. Heute als am 70. Geburtstage weiland des Prinzen Friedrich Karl von Preußen erfolgte hier in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold die Enthüllung des Denkmals des fürstlichen Feldherrn. Anwesend waren der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe, der commandirende General des 16. Armeecorps, sowie die gesammte Generalität dieses Armeecorps, der Gouverneur von Metz General von Froben, zahlreiche andere Generale, darunter Generaloberst Graf Waldersee, der Gouverneur von Straßburg v. Jena und der Schöpfer des Denkmals Professor v. Miller aus München, sowie zahlreiche höhere Civilbeamten und andere hervorragende Persönlichkeiten. In seiner Festrede schilderte Graf **Häseler** in markigen Worten den militärischen Werdegang des Prinzen Friedrich Karl, seine Tugenden als Soldat und Mensch und gedachte der hohen Thaten des Prinzen, die unvergänglich im Buch der Geschichte des Vaterlandes verzeichnet stehen.

Hierauf gab Prinz Friedrich Leopold das Zeichen zur Enthüllung, die unter dem Gruß der Geschütze von der Feste „Prinz Friedrich Karl", unter dem Präsentiren der Truppen und dem Geläut der Glocken der Garnisonkirche erfolgte. Hierauf verlas Graf Häseler folgende **Ordre des Kaisers:**

„An der heutigen Enthüllungsfeier des Denkmals für weiland Se. kgl. Hoheit den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl von Preußen nehme Ich den lebhaftesten Antheil. Ich gebe hierin Meiner großen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck, daß dem unvergeßlichen, hochherzigen Prinzen und ruhmvollen Heerführer, der seine Truppen mit nie rastendem Eifer im Frieden für die ernste Arbeit des Krieges zu schulen wußte, damit ein unvergängliches, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung und Nacheiferung dienendes Andenken in der von ihm bezwungenen Feste Metz gesichert ist, welche Zeugin seiner glänzenden Waffenthaten und einzig dastehenden Erfolge war. Ich beauftrage Sie, dieses bei der heutigen Feier bekannt zu geben und allen denen, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben, Meinen königlichen wärmsten Dank für das gelungene schöne Werk auszusprechen. Wilhelm I. R."

Am Montag und Dienstag besucht Prinz Friedrich Leopold die Schlachtfelder und verschiedene Stätten, wo Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte.

Berlin, 21. März. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 198. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 47 684.

2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 53 983 219 889.

2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 197 732 222 187.

Stuttgart, 21. März. Gestern hat die **Verlobung der Prinzessin Pauline von Württemberg** mit dem **Erbprinzen Friedrich zu Wied** stattgefunden.

Prinzessin Pauline, geboren am 19. Dezember 1877, ist die Tochter des Königs von Württemberg und seiner ersten Gemahlin Marie Prinzessin von Waldeck (gestorben 30. April 1882). Der Erbprinz Friedrich zu Wied ist am 27. Juni 1872 geboren und dient als Lieutenant im 3. Garde-Ulanen-Regiment zu Potsdam.

Wien, 21. März. Eine Kundgebung des **Polenclubs** besagt, der Club würde für die Wiederwahl des alten Reichsrathspräsidiums eintreten, was Abrahamowicz und Kramarz bereits entschieden abgelehnt hätten. Der Club stimmte einhellig dem Vorschlage der parlamentarischen Commission der Rechten zu, die Präsidentenstelle dem Abgeordneten Fuchs von der katholischen Volkspartei anzuvertrauen, und beschloß, zur Zeit kein Clubmitglied für das Präsidium zu designiren, sowie eine Vicepräsidentenstelle den Oppositionsparteien zu überlassen.

Der Minister-Präsident Graf **Thun**, sowie die Minister **Kaizl** und **Dr. Bärnreither** sind gestern aus Pest nach Wien zurückgekehrt. Der Besuch der österreichischen Minister bei den ungarischen Collegen galt in erster Linie der Erfüllung eines Höflichkeitsactes. Doch kamen bei dieser Gelegenheit die beiderseitigen Minister auch bezüglich der Geltungsdauer des Zoll- und Handelsbündnisses überein. Gleichzeitig wurde beiderseitig der Wunsch nach baldigster Wahl der Quotendeputationen im Hinblick auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der denselben obliegenden Aufgaben ausgedrückt.

Paris, 20. März. Nach Meldungen aus **Majunga** (Madagascar) wurde am 22. Februar der **Posten in Ambiky Menabe** (?) von vierhundert Sakalawen angegriffen. Der Feind zog sich mit einem Verlust von 53 Mann zurück. Auf Seiten der Franzosen sind keine Verluste zu verzeichnen. In Folge dieses Ereignisses haben sich zahlreiche Häuptlinge unterworfen.

Mailand, 20. März. In den Tagen vom 18. bis 22. d. M. findet hier eine Reihe von **Festlichkeiten** statt zum **Gedächtniß** der fünf **Märztage** des Jahres 1848. Heute begaben sich die Behörden und Vereine aus der Stadt und den Nachbarorten in feierlichem Zuge mit 120 Fahnen und 20 Musikcorps von dem Castell nach dem zum Andenken an die 1848er Märztage errichteten Denkmal. Eine gewaltige Menschenmenge bildete Spalier. Am Denkmal wurden Kränze niedergelegt; die Musik spielte dabei patriotische Weisen, die Fahnenträger senkten die Fahnen und das Publikum brach in Hochrufe aus.

Athen, 20. März. Nach einer Blättermeldung aus **Volo** hätten zwei **türkische Soldaten** den **katholischen Priester** Dalezio, während derselbe ein Tedeum anläßlich der Errettung des Königs celebrirte, durch Bajonetstiche **ermordet.** Der französische und der russische Consul hätten energische Reclamationen erhoben. Der Metropolit von Volo beschloß, daß die Feier des Leichenbegängnisses in der orthodoxen Kirche abgehalten werden solle. Die ganze griechische Geistlichkeit wird an der Feier Theilnehmen.

Kairo, 21. März. Eine combinirte **britisch-ägyptische Armee** hat gestern früh das Lager von Kenur am Nil (südlich von Berber) verlassen und ist nach fünfstündigem Marsche gestern Nachmittag am **Atbara** angekommen. Die Armee hat noch keine Fühlung mit den Derwischen gewonnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. März.

Die Wahlparolen!

Es ist recht interessant zu beobachten, mit welchem nervösen Eifer die Freunde des Plötz-Möller'schen Sammlungsaufrufs den Gegenaufruf der Liberalen zu discreditiren suchen. Erst hieß es, das sei nur der Aufruf „der Commerzienräthe", obwohl unter dem Plötz'schen Aufrufe auch etwa 50 Commerzienräthe stehen. Dann hieß es: jetzt sei die Wahlparole gegeben, sie sei: Hie Freihandel, hie Schutzzoll. Ein besonders kluger Mann wünscht die noch bessere Parole: Hie Caprivi, hie Bismarck, denn damit würden die Bestrebungen der verschiedenen Gruppen am besten charakterisirt. Ob dieser kluge Mann den Grafen v. Caprivi etwa auch für einen „Freihändler" hält oder da ein ausländisches Beiwort immer noch mehr Wirkung und Beigeschmack von Verächtlichkeit hat, für einen „Manchestermann"? Selbst die „Kreuzztg." muß zugeben, daß „der „„Aufruf der Commerzienräthe"" sich weder gegen die gewerblichen Schutzzölle richtet, noch die Abschaffung der Getreidezölle unmittelbar verlangt"; „aber — so fügt sie hinzu — man muß sehr kurzsichtig sein, um zu glauben, daß die Urheber des Aufrufs mit „Manchesterthum" und „Freihandel" nichts zu schaffen hätten und keineswegs beabsichtigten, die nationale Arbeit ihres Schutzes zu berauben. Sie sind nur nicht unvorsichtig genug, dies schon jetzt zu sagen. Daß aber Politiker, wie Eugen Richter, Rickert, Dr. Barth u. s. w., die den Aufruf unterzeichnet haben, wenn sie die Macht dazu hätten, keinen Augenblick zögern würden, in die Bahnen des unverfälschten Freihandels einzulenken, zum mindesten aber die Getreidezölle bis auf den letzten Rest zu beseitigen, kann doch niemand, der sie kennt, bezweifeln. Daß die „Nat.-Ztg." dies übersieht, muß uns selbst bei ihrer Neigung, mit Fictionen zu arbeiten, Wunder nehmen; diese Namen sind doch ein Programm für sich und lassen keine Verschleierungsversuche zu."

Ob es der „Kreuzztg." und ihren Freunden gelingen wird, die Leute im Lande durch solche Schreckbilder gruselig zu machen? Wir glauben kaum. Nicht nur der Abg. Rickert hat neulich im Abgeordnetenhause die Behauptung zurückgewiesen, daß er und seine Freunde bei Ablauf der Handelsverträge einen freihändlerischen Zolltarif anstrebten, sondern auch der als viel entschiedener freihändlerisch geltende frühere Abg. Dr. Ludwig Bamberger hat sich ähnlich in der „Nation" ausgesprochen. Nicht Freihandel oder Schutzzoll heißt die wahre Wahlparole — sondern **Handelsverträge oder Zollkrieg.** Was ein Zollkrieg bedeutet, das wissen die Bewohner der östlichen Provinzen am besten aus den Erfahrungen, die sie mit dem Zollkrieg mit Rußland gemacht haben. Hat er der Landwirthschaft etwa genutzt? Im Gegentheil!

Die Militärstrafgerichtsordnung.

Nachdem der Reichstag die zweite Berathung der Militärstrafgerichtsordnung erledigt hat, ist die Zahl der Differenzpunkte zwischen Reichstag und Bundesrath auf einen sehr engen Kreis beschränkt. Es wird zunächst Sache des Bundesraths sein, zu den Reichstagsbeschlüssen Stellung zu nehmen und dann wird sich das Weitere vor oder in der dritten Berathung finden. Vielleicht darf man erwarten, daß bis dahin auch die seitens des Reichskanzlers in Aussicht gestellte Verständigung zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Baiern über das oberste Militärgericht erzielt sein wird. Nothwendig ist freilich eine solche nicht, nachdem in der That der bezügliche Passus des Einführungsgesetzes eine weitere gesetzliche Regelung der Frage vorbehalten hat. Schlimmsten Falls hat es damit ja noch Zeit, da die Militärstrafgerichtsordnung spätestens am 1. Januar 1901 in Kraft treten muß. Ein früherer Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes kann aber durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths festgesetzt werden; aber diese wird immer davon abhängen, daß die Frage, ob Baiern ein besonderes Obermilitärgericht erhält, erledigt ist.

Zum Schutz der Reichsverfassung

gegen die Reichsregierung bringen die „Hamb. Nachr." eine merkwürdige Auseinandersetzung. Dem Organ des Fürsten Bismarck ist nämlich die Zustimmung der Regierung zu dem Antrag Bennigsen-Lieber bezüglich der Deckungsfrage im Flottengesetz ein schwerer Eingriff in die Reichsverfassung und gehört in die Kategorie der Maulkorbgesetze, von denen früher in oppositioneller Richtung öfters die Rede gewesen sei. „Es läge darin, so schreiben die „Hamb. Nachr.", eine partielle Abdication der Rechte, welche die Verfassung und die Bundesverträge den Regierungen zuerkannt haben, und ein Präjudiz für die Nachfolge in der Gesetzgebung sowohl auf der Regierungsseite wie auf der parlamentarischen. Und so dringend wir die Stärkung unserer Flotte wünschen, so glauben wir doch, daß sie durch ein solches Opfer an unserer verfassungsmäßigen Freiheitsbewegung zu theuer erkauft sein würde." (!!)

Der Mitarbeiter des Hamburger Blattes scheint also lieber gesehen zu haben, daß die Ablehnung des Flottengesetzes und die Auflösung des Reichstags herbeigeführt worden wäre.

Rußland und Frankreich in Ostasien.

Das Charakteristische der gegenwärtige Lage in Ostasien ist das, daß **weder** Rußland noch Frankreich geneigt scheinen, von ihren Forderungen China gegenüber abzugehen. Der französische Geschäftsträger Dubail äußerte bei seinem letzten Besuche des Tsungli-Yamen, daß er, wenn die Chinesen seinen Vorschlägen nicht zustimmten, bei dem nächsten Besuche im Tsungli-Yamen stärkere Argumente vorzubringen bereit sei; er deutete dabei selbst auf active Operationen von Tongking aus sowie auf die gewaltsame Besitzergreifung einer Kohlenstation hin. Die Franzosen beanspruchen übrigens außer den bereits mitgetheilten Forderungen auch die Concessionirung einer Eisenbahn nach Yünnan-Fu direct. Eine weitere Besprechung Dubails im Tsungli-Yamen fand bisher nicht statt, da die geschäftlichen Verhandlungen durch die Opfer in den Sonnentempeln unterbrochen sind.

Nach einer Privatmeldung aus Paris ist China nur bereit, bezüglich der Provinz Kuangsi die französischen Forderungen zu bewilligen. Die „Temps" schreibt, die Forderungen Frankreichs an China würden selbst in der von der englischen Presse mitgetheilten Fassung nur die maßvolle Haltung der französischen Diplomatie ins rechte Licht setzen. Die französischen Ansprüche wären nicht nur in strictem Einklange mit den früheren Verträgen, sondern sie böten auch eine vollständige Analogie mit den von anderen Mächten erlangten Zugeständnissen. Diese Ansicht wird China wohl schwerlich theilen. Ferner wird aus Paris noch berichtet, die Verhandlungen seien nach Paris verlegt und fänden direct zwischen dem chinesischen Gesandten und dem Minister des Aeußeren Hanotaux statt. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Bezüglich der russischen Forderungen soll China sich nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Peking erboten haben, Talienwan an Rußland zu verpachten und den Eisenbahnbau zu gestatten, unter der Voraussetzung, daß Port Arthur in chinesischem Besitz bleibe. Die Chinesen verstärkten die Garnison von Port Arthur um 300 Mann und sandten Truppen nach Taku und Shanhaikwan.

Deutschland.

* **Berlin, 20. März. [Fürst Bismarck]** hat dem Reichstagswahlverein in Hamburg auf dessen Anfrage, ob er am ersten April einen Fackelzug entgegen nehmen wolle, antworten lassen, daß man in Rücksicht auf seine Gesundheit den Fackelzug bis zum Anfang des Sommers verschieben möge.

* **[Der Ort der Nationalfeste.]** Als Ort der Nationalfeste, die im Jahre 1900 zum ersten Male abgehalten werden sollen, steht jetzt bekanntlich Goslar und Rüdesheim zur engeren Wahl. In Rüdesheim fand nun am Sonnabend eine eingehende Besprechung zwischen Vertretern des Magistrats und der Stadtverordeten sowie dem Abgeordneten v. Schenckendorff als Vorsitzenden des Festausschusses über die Grundlagen eines Vertrages in Sachen der Nationalfeste statt. Eine gleiche Berathung wird nunmehr in Goslar erfolgen. Der Vorstand des Ausschusses wird sodann im Laufe der nächsten Woche über die Wahl des Festortes Beschluß fassen.

In Goslar haben die städtischen Collegien 300 000 Mark bewilligt. Von der Bürgerschaft sind bis jetzt rund 86 000 Mark und von den Ortschaften der Umgegend 60000 Mark gezeichnet worden. Außerdem will das benachbarte braunschweigische Dorf Harlingerode für den Fall, daß das erforderliche Wasserbecken für den Rudersport im sog. Steinfelde zwischen Goslar und Vienenburg hergestellt wird, 50 Morgen an der Oker gelegenen geringwerthigen Landes, den größten Theil des in Frage kommenden Terrains, unentgeltlich hergeben.

* **[Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei]** hielt heute in Berlin eine Sitzung ab, welche sich mit der Anberaumung des nächsten Delegirtentages beschäftigte. Es wurde beschlossen, am 24. April in Berlin zu tagen. Herr v. Bennigsen wird den allgemein-politischen Vortrag übernehmen.

* **[Betriebssicherheit der Eisenbahnen.]** Der „Reichsanzeiger" meldet, die bei der Verhandlung des Reichstages über den Eisenbahnetat in Aussicht gestellte Vorlage, worin zur Erhöhung der Betriebssicherheit verschiedene Ergänzungen und Aenderungen, insbesondere der Betriebsordnung, beantragt werden, ist dem Bundesrathe zugegangen.

* **[Dem Staatssecretär v. Tirpitz]** soll, nach der „Deutschen Zeitung", eine ganz besondere Auszeichnung zugedacht sein.

* **[Liberale Candidaturen.]** In **Kottbus** haben die vereinigten Liberalen Herrn Dr. Oertmann, Professor der Rechtswissenschaften an der Berliner Universität, einmüthig als Candidaten zum Reichstage aufgestellt, in **Halle a. S.** den Stärkefabrikanten Karl Schmidt in Halle.

Italien.

Turin, 19. März. Die **Herzogin Isabella von Genua**, Prinzessin von Baiern, ist heute von einem Prinzen entbunden worden.

Die Herzogin, geboren am 31. August 1863, ist seit dem 14. April 1883 mit dem Prinzen Thomas, Herzog von Genua, zweiten Sohn des Prinzen Ferdinand, Herzogs von Genua, Onkel des Königs und Elisabeth, Prinzessin von Sachsen, verheirathet. Der Ehe sind bereits zwei Söhne und eine Tochter entsprossen.

Danzig, 21. März.

Am 22. März.: SA5.46. SU5.59. Neumond.

Wetteraussichten für Dienstag, 22. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, milde. Später regen drohend.

Mittwoch, 23. März: Wolkig, kühler windig. Regenfälle.

* **[Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm I.]** Am morgenden 22. März werden die zur Zeit in Berlin sich aufhaltenden ehemaligen Offiziere der beiden Leib-Husaren-Regimenter Nr. 1 und 2 mit den beiden Regiments-Commandeuren, Major v. Parpart und Major v. d. Schulenburg, zu einem Festmahl im Hotel Monopol zu einer Gedächtnißfeier sich vereinigen. Oberst und Flügeladjutant Mackensen leitet die Arrangements.

* **[Norddeutsche Creditanstalt.]** In der vorgestrigen General-Versammlung in Königsberg wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Festsetzung der Dividende auf 7½ Proc. genehmigt. In den Aufsichtsrath wurden die bisherigen Mitglieder wieder- und die Herren Fritz Wieler (in Firma Wieler und Hardtmann) in Danzig und Willy Klawitter (in Firma J. W. Klawitter in Danzig) neugewählt. Die neu errichtete **Danziger Niederlassung**, welche unter der Firma „Norddeutsche Creditanstalt" die Geschäfte des Bankhauses Baum und Liepmann übernimmt, beginnt ihre Thätigkeit am 1. April dieses Jahres. Zu Directoren sind die Herren H. L. Fürst, Gustav Bomke und Fritz Liepmann ernannt.

* **[Revision des Turnwesens.]** Gegenwärtig findet an sämmtlichen höheren Lehranstalten, Volks- und Privatschulen unserer Stadt eine Revision des Turnwesens statt. Mit derselben ist Herr Professor Eckler, Lehrer an der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, vom Ministerium beauftragt. Am Sonnabend wurde die Turnhalle der neuen Volksschule in der Weidengasse besichtigt; im Laufe dieser Woche werden die Turnräume der anderen Schulen inspicirt werden.

* **[Neue Fabrik.]** Die Reichs-Rayoncommission hat sich unter bestimmten Voraussetzungen principiell damit einverstanden erklärt, daß das den Maske'schen Erben gehörige, der Schichau'schen Werft benachbarte Grundstück an der Weichsel in Größe von ca. 45 000 Quadratmeter für den Fall von den reichs-rayongesetzlichen Beschränkungen befreit werde, daß auf demselben die von einer Gruppe Industrieller für Danzig geplante Waggonfabrik errichtet wird.

* **[Sturmwarnung.]** Die Seewarte erließ gestern Nachmittag folgendes Telegramm: Die Sturmgefahr ist noch nicht vorüber; Signal hängen lassen.

* **[Uniform der Garnison-Bauräthe.]** Der Kaiser hat genehmigt, daß die Garnison-Baubeamten, welchen der Charakter als Baurath verliehen wird, die Uniform und die Abzeichen der Intendantur- und Bauräthe anlegen.

* **[Schießübungen.]** Das hiesige Fußartillerie-Regiment Nr. 2 (v. Hindersin) wird vom 6. bis 27. Mai auf dem Schießplatz Thorn Land-Schießübungen, sein 1. Bataillon vom 3.—23. August in Swinemünde, sein 2. Bataillon vom 1. bis 23. August in Neufahrwasser und sein 3. Bataillon vom 8. bis 27. August in Pillau See-Schießübungen abhalten. Die Fußartillerie-Regimenter Nr. 1 und 11 halten vom 3.—31. August, das Fußartillerie-Regiment Nr. 15 vom 28. April bis 27. Mai auf Schießplatz Thorn Schießübungen ab.

* **[Preußischer Regatta-Verband.]** Der westpreußische Jagd- und Reiterverein hat, wie in früheren Jahren, auch diesmal dem preußischen Regatta-Verband einen Preis gestiftet, der für eines der Rennen der am 26. Juni stattfindenden Verbands-Regatta ausgesetzt werden soll.

* [Provinzial-Rath.] Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler begann heute Vormittag eine Sitzung des westpreußischen Provinzialrathes, für welche eine umfangreiche Tagesordnung vorlag. Die Sitzung wird mindestens bis tief in den Nachmittag hinein dauern.

* [Ruder-Club „Victoria".] Der Ruder-Club „Victoria" feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonnabend, d. 2. April cr., in den Sälen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses durch einen Herren-Abend. Das Programm verzeichnet dabei: „Nach der Tafel gemeinschaftliche Fahrt nach Mumpitzwerder zur Besichtigung der dort stattfindenden Heerschau und des Feldlagers der Bürgergarde."

* [Humoristischer Abend von R. Johannes.] Der dichtgefüllte Apollosaal bewies Herrn Robert Johannes, als er vorgestern Abend seine Sorgenbrecher-Visite uns wieder machte, wie gern man ihn hier empfängt. Die Hauptstärke seiner gradezu erschütternden Komik liegt in der virtuosen Beherrschung des breiten ostpreußischen Volks-, insbesondere des alten Königsberger Lokal-Dialekts. Dazu gesellt sich eine scharfe Beobachtungsgabe für das naturwüchsig Volksthümliche, für alle die kleinen Züge komisch charakteristischer Originale, die Herr J. mit den einfachsten Mitteln der Mimik und sprachlicher Nüancirung so trefflich zu copiren versteht, daß man das Original vor sich zu haben glaubt. Dahin gehört vor allen die in Königsberg einst — vielleicht auch noch jetzt — typische „Tante Malchen", die Herr J. früher auf der Wohnungssuche, jetzt als Hallelujamädchen der lärmseligen Heilsarmee vorführte. Es war „zum Schreien". Gleich drastisch wirkten die Dichtungen von Karl Buttgereit aus Gawaiten, sowie die von Herrn Johannes selbst gedichteten Dialekt-Humoresken.

* [Sonntagsverkehr.] Am gestrigen Sonntag wurden im Vorortverkehr 5436 Fahrkarten verausgabt, und zwar in Danzig 2488, in Langfuhr 794, in Oliva 462, in Zoppot 568, in Neuschottland 136, in Brösen 322 und in Neufahrwasser 666. Die Berechnung der Einzelfahrten ergiebt das Resultat, daß zwischen Danzig und Langfuhr 5414, Langfuhr und Oliva 4934, Oliva und Zoppot 3247 und Neufahrwasser und Danzig 3739 Fahrten geleistet worden sind.

* [Bezirksausschuß.] Der hiesige Magistrat hat das im zwölften Jahrhundert gegründete Hospital zum Heiligen Leichnam durch Steuerausschreiben von einem Einkommen aus Grundvermögen im Betrage von 54 000 bis 56 000 Mk. zu den Gemeindeabgaben herangezogen, weil er der Ansicht ist, daß das Hospital nicht als milde Stiftung angesehen werden kann. Denn das Hospital gewähre den eingekauften Personen keine größeren Vorzüge als andere gute Renteneinkaufsanstalten. Die den Hospitaliten außer von Gaben zu Theil werdenden Austheilungen beruhten aber auf außerhalb der Hospitalverfassung stehenden, von einzelnen Testatoren oder sonstigen Personen errichteten Stiftungen. Gegen diese Steuerveranlagung hat das Hospital Klage erhoben und die Befreiung von Gemeindeabgaben verlangt, insoweit die dem Hospital gehörenden Gebäude zu Stiftungszwecken benutzt werden. Zur Begründung der Klage hat das Hospital angeführt, daß letzteres als eine milde Stiftung angesehen werden müsse, weil die Leistungen des Hospitals an die eingekauften Personen bedeutend höher seien, als die sonst im gewöhnlichen Geschäftsverkehr für eine derartige Anlage gewährten Gaben, auch die Einlagen im Verhältniß zu den dafür gebotenen Gaben sehr gering seien. Außerdem erhielten die Hospitaliten noch Extraspenden aus Erträgen des Hospitalvermögens. Der Bezirksausschuß hat zu Gunsten des Klägers angenommen, daß nach dem Zweck der Gründung der Anstalt das Hospital als milde Stiftung anzusehen ist und daß daher dasselbe von den zu Stiftungszwecken benutzten Gebäuden von den Gemeindeabgaben befreit ist.

* [Schleppung der „Ardgowan".] Wegen des eingetretenen heftigen Weststurmes konnte der Hamburger Schleppdampfer „Gladiator" noch nicht mit der Schleppung der Rostocker Bark „Ardgowan" nach Harburg beginnen. Das Schiff liegt noch an den Molen in Neufahrwasser, um bei günstiger Witterung sofort an seinen Bestimmungsort gebracht zu werden.

* [Telegraphenkabel in der Mottlau.] Der Herr Ober-Postdirector hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage der in der Mottlau unweit der Grünenthorbrücke versenkten zwei Telegraphenkabel besondere Vorsicht seitens der Schifffahrttreibenden erfordert.

* [Männer-Turnverein.] Eine Nachfeier seines 5. Stiftungsfestes hatte der Verein am Sonnabend im festlich durch turnerische Embleme geschmückten Saale des Bildungsvereinshauses veranstaltet. Mit Concertmusik wurde dieselbe eingeleitet. Uebungen der einzelnen Riegen am Barren, die recht exact ausgeführt wurden, wechselten mit geschmackvoll arrangirtem Gruppenstellen, Gesängen, Couplets und sonstigen Aufführungen ab, bis schließlich die Tanzlust in ihre Rechte trat.

* [Feuer.] In Neufahrwasser war gestern Nachmittag in dem Hause Schulstraße Nr. 4 ein unbedeutender Dachstuhlbrand entstanden, der von der dort stationirten Feuerwehr gelöscht wurde.

* [Ein trauriger Vorfall] ereignete sich Sonnabend Abend beim Maurergesellen K. auf Mattenbuden. Dessen Frau hatte Abends Kaffee aufgekocht und die Kanne auf den Herd gestellt. In einem unbewachten Augenblick kletterte ihr 3½jähriges Söhnchen Arthur auf einen Holzklotz, um sich die Kanne herunterzuholen, kippte aber um, fiel und begoß sich mit dem heißen Kaffee, so daß er schwere Brühwunden erlitt, an denen er noch an demselben Abend im Stadtlazareth in der Sandgrube verstarb.

* [Diebstähle.] Am Sonnabend entdeckte Herr Restaurateur Z., Breitgasse 66, daß ihm aus einem Gewahrsam die Summe von ca. 245 Mk. entwendet worden waren. Dem äußeren Anscheine nach konnte der Diebstahl nur von jemand verübt sein, der mit den Oertlichkeiten Bescheid wußte. Von der Criminalpolizei wurde als der That verdächtig das Dienstmädchen Marie R., 20 Jahre alt, verhaftet. Sie bestreitet die That.

Die Frau Rosalie W. entwendete bei einem Kauf in einem Colonialwaaren-Geschäft in der Hundegasse einen ganzen Werderkäse, wurde jedoch dabei ertappt und der Polizei übergeben.

* [Bedrohung.] Der Arbeiter Hermann St. ging am Sonnabend auf den Arbeiter H. aus Ohra mit einem Messer los, weil es ihm nicht paßte, daß H. in einem Bierverlag Arbeit genommen hatte. Schließlich fiel er noch den Inhaber des Bierverlages an. Zur Vermeidung weiterer Excesse wurde er in Haft genommen.

* [Strafkammer.] Einen sehr leichtsinnigen Streich hat am 14. Januar der Schornsteinfeger Franz Josef vollführt. J., der schon wegen einiger Unredlichkeiten vorbestraft ist, hat als Hausdiener des Kiesau'schen Geschäfts in der Hundegasse für letzteres bei einer Kasse die Summe von ca. 250 Mk. erhoben und reiste mit dieser nach Berlin und Charlottenburg, um sie dort in zwei Tagen, denn nur so lange dauerte es, bis man ihn wieder hatte, zu verbringen. Das Traurige bei der Sache ist, daß J. durch seinen Leichtsinn seine Familie, eine Frau und mehrere Kinder, in die bitterste Noth gestürzt hat, denn die Familie ist nun auf die Mildthätigkeit Anderer angewiesen. In Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde J. zu 2jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

* [Geschäfts-Jubiläum.] Das bekannte Geschäft der Handschuhfabrik A. Hornmann Nachf., dessen Inhaber seit 16 Jahren Herr Victor Gryzlewicz ist, feierte heute sein 50jähriges Bestehen. Aus Anlaß des Tages hatte das Geschäftshaus in der Langgasse Flaggenschmuck angelegt. Das Schaufenster der Firma war durch tropische Pflanzen geschmackvoll decorirt, zwischen den durch Blumen hergestellten Jahreszahlen 1848 und 1898 strahlte in einem Lorbeerkranz die Zahl 50 in Gold. Auch Guirlanden schmückten die Front des Hauses, in dem Gratulanten von früh bis spät aus- und eingingen, um dem strebsamen Geschäftsinhaber ihre Glückwünsche darzubringen. Auch an schriftlichen und telegraphischen Gratulationen fehlte es nicht.

* [Begräbniß.] Ein fast nach Tausenden zählendes Publikum hatte sich gestern auf Neugarten eingefunden, um dem Begräbniß des durch die bekannte Kriegsspiel-Affäre so jäh ums Leben gekommenen Knaben Herrmann Oelsner beizuwohnen. Von der Leichenhalle des Diakonissen-Krankenhauses aus bewegte sich der endlose Zug nach dem St. Katharinen-Kirchhofe, wo die Beerdigung des Knaben erfolgte.

* [Personalien bei der Justiz.] Versetzt sind: Der Amtsrichter Scholz in Myslowitz an das Amtsgericht in Friedland i. Schl. und der Amtsrichter Hart in Wreschen als Landrichter an das Landgericht in Stargard i. Pomm. Dem Amtsrichter Fern in Reetz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Wasserbauinspector Holmaren ist vom 1. April cr. ab in die erledigte Wasserbauinspectorstelle zu Rathenow (Regierungsbezirk Potsdam) versetzt; der bisherige Verwalter der Kreisthierarztstelle des Kreises Dirschau, Hugo Görlitz, ist zum Kreisthierarzt ernannt und ihm diese Stelle endgiltig übertragen; der Regierungscanzlist Gebe in Danzig ist vom 1. April d. J. ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand, der Zollpraktikant Schleiffer von Neufahrwasser nach Elbing und der Steuer-Aufseher Kutscher von Elbing als Revisions-Aufseher nach Neufahrwasser versetzt worden.

Die Regierungsreferendare Tuchen aus Gumbinnen, Dr. Saenger aus Marienwerder und Keller aus Stettin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Strafanstaltsinspector Dobuschinsky zu Sonnenburg ist zum 1. April d. J. an die Strafanstalt zu Rawitsch versetzt worden.

□ Neufahrwasser, 21. März. Im Saale der „Börse Danzig" veranstaltete am Sonnabend Abend Fräulein Rosenberg mit ihren Klavierschülerinnen eine Soirée. Vor den Angehörigen und zahlreichen Gästen gaben die noch in zartem und zartestem Alter stehenden Schülerinnen in unbefangenster Weise anerkennenswerthe Proben ihrer Leistungen, die sowohl von eigenem Eifer, wie auch von der Strebsamkeit der jungen Klavierlehrerin Zeugniß gaben. Das etwas lange Programm ließ es an Abwechslungen zwischen Einzelvorträgen, vier- und sechshändigen Stücken nicht fehlen; auch wurden statt ermüdender specieller Uebungsstücke, wie es oft bei solchen Gelegenheiten der Fall ist, in angenehmer Weise mehr musikalische Charakterstücke und Stimmungsbilder geboten, selbst von den Anfangsschülern, wenn natürlich da nur in bescheidenem Rahmen möglich. Den Vortragsabend beschloß ein Tanz.

Aus der Provinz.

-o. Zoppot, 21. März. Am Sonnabend schloß die hiesige unter Leitung des Herrn Directors Dr. Funk stehende landwirthschaftliche Winterschule ihr elftes Winterhalbjahr, welches von 33 Schülern besucht war, die nun für den Sommer wieder in die Praxis gehen. Während einige als Wirthschaftsbeamte bezw. Eleven eintreten, gehen verschiedene auch in die väterliche Wirthschaft. Während des Sommers werden die Schulräume, die sich für eine solche Schülerzahl etwas beengt erwiesen, durch einen Umbau erweitert werden; es soll ein großer Lehrsaal geschaffen werden, der bis 40 Schüler aufnehmen kann; durch einen Anbau werden auch die Räumlichkeiten für das landwirthschaftliche Laboratorium zweckentsprechend erweitert und vermehrt werden.

Der hiesige Gewerbeverein hatte gestern Abend im Victoria-Hotel einen Vortragsabend veranstaltet. Herr Studiosus Funk hielt einen interessanten Experimental-Vortrag über „Eigenschaften und Herstellung der wichtigsten Leuchtstoffe". Dabei behandelte er besonders das Leuchtgas, Glühlicht und Acetylenlicht. Interessant war vornehmlich die Herstellung des Acetylenlichts, dessen Leuchtkraft die im Saale vorhandenen Gaslichtflammen bedeutend an Stärke übertraf. — Zu gleicher Zeit fand im Kurhause ein „Robert Johannes-Abend" statt, der gut besucht war.

-i. Zoppot, 20. März. Der Subdirector Herr Hein aus Danzig hat sein in der Haffnerstraße neben dem Sanatorium gelegenes Villengrundstück an den Klempnermeister Herrn Toeppich hier für den Preis von 25 500 Mk. verkauft.

⚓ Hela, 19. März. Heute Nachmittag kam ein Lachskutter von Chlapau gesegelt. In dem schweren Sturm kenterte der Kutter vor der Ostmole. Seine drei Mann Besatzung wurden von Helaer Schiffern mit großer Anstrengung gerettet. Die Netze und sämmtliches übrige Inventarium des Kutters sind verloren. Einer der Geretteten liegt bedenklich darnieder. Heute haben die Helaer Küstenfischer mit größter Noth ihre Manzen aus der Tiefe von 40 Klafter Wasser emporgeholt. Um wieder ans Land zu kommen, hatten die Fischer schwere Kämpfe mit Sturm und Wogen zu bestehen und am Strande spielten sich bewegte Scenen ab. Die Frauen standen da händeringend, jammerten, schrieen und weinten in Angst und Sorge um das Schicksal ihrer Männer. Glücklicherweise erreichten sie alle den sicheren Strand.

* Elbing, 21. März. Nach vierwöchigem Krankenlager an einem schweren Herzleiden starb gestern im 62. Lebensjahre Herr Buchhändler Karl Meißner, einer unserer regsamsten und verdienstvollsten Mitbürger. Für die hohe Bedeutung des Dahingeschiedenen für unsere Stadt spricht es, daß heute von unserem Rathhause herab die Trauerflagge weht. Seit mehr als 30 Jahren nahm Meißner mit der ihm eigenen Lebendigkeit und Energie so ziemlich an allem Theil, was das öffentliche Leben Elbings bewegte. Auf politischem Gebiet war er Führer des freisinnigen Vereins, die Stadtverordneten-Versammlung zählte ihn seit langen Jahren zu ihren thätigsten Mitgliedern, früher war er ihr Schriftführer, zuletzt ihr stellvertretender Vorsitzender. Viele gemeinnützigen Vereine erfreuten sich seiner eifrigen Förderung, so der Gewerbe-Verein, Turn-Verein, die Kunstvereinigungen u. s. w. Und ebenso gern und hingebend, wie seinen Mitbürgern, diente er auch seinen Berufsgenossen in weiteren Kreisen und Verbänden. So stand er lange Zeit an der Spitze des ost- und westpreußischen Buchhändler-Vereins, den er alljährlich auf der Leipziger Buchhändler-Börse vertrat. Der Hingang dieses so vielseitig thätigen Mannes reißt eine breite Lücke in den auch hier immer enger werdenden Kreis derjenigen, die in dem Bewußtsein eines höheren Lebenszweckes dem Gemeinwohl zu dienen nicht als eine Opferthat, sondern als ein Gebot der Lebenspflicht ansehen. Ehre und Friede dem Andenken des wackeren Kämpen!

Ein seltenes Fest beging am Sonnabend der hiesige Bildungs-Verein. Er hatte im Frühjahr 1873 aus einem Gesellen-Verein, der vorher 25 Jahre bestanden, zu einem allgemeinen Bildungs-Verein sich erweitert. Mit der Feier seines 25jährigen Bestehens in dieser Verfassung verband er ein Jubiläum seines bisher einzigen Vorsitzenden in fast drei Jahrzehnten, des Hrn. Buchbindermeisters H. Kienast. Derselbe, damals Werkführer eines hiesigen Buchbinderei- und Galanteriewaaren-Geschäftes, war schon Vorsitzender des Gesellen-Vereins, ging mit diesem als Führer in den Bildungs-Verein über und blieb es bis auf den heutigen Tag. Der Verein ernannte seinen treuen „Erb-Vorsitzenden" am Sonnabend zum „Ehren-Vorsitzenden" auf Lebenszeit, überreichte ihm ein darüber ausgestelltes, sinnig und kunstvoll geschmücktes Diplom und brachte ihm auch andere herzliche Ovationen dar. Die Herren Oberbürgermeister Elditt und Bürgermeister Dr. Contag waren zu der Feier persönlich erschienen und beglückwünschten namens der Stadt ebenfalls den Jubilar. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zu Berlin ließ durch den Verbandsvorsteher Klein aus Danzig ein herzliches Glückwunschschreiben überreichen, wobei der Ueberbringer in einer Ansprache auch die Gratulation der in dem ost- und westpreußischen Verbande vertretenen Vereine wie des leitenden Ausschusses darbrachte und die Bürger und Bürgerinnen Elbings zu allgemeiner Theilnahme an der kurz vor Pfingsten in Danzig stattfindenden Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung einlud.

* Der Kreis-Thierarzt Fischoeder zu Jarotschin ist in die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Mohrungen, mit dem Amtssitz in Mohrungen, versetzt worden.

Guttstadt, 19. März. Der hiesige Spar- und Darlehnskassenverein hat die Gründung eines genossenschaftlichen Lagerhauses für Korn beschlossen.

hh. Bütow, 20. März. Der 16jährige Zimmerlehrling Ziemann aus Jamener Mühle machte sich daselbst in der Nähe eines Pferdes des Besitzers v. Zelewsky zu schaffen. Plötzlich schlug das Thier hintenaus und traf den Menschen so unglücklich vor den Magen, daß der Jüngling sofort todt zu Boden stürzte. — Heute Nacht wurde unsere Feuerwehr nach Damsdorf berufen, wo zwei Bauernhöfe (der frühere Steinhorst'sche Gasthof und die Archut'sche Besitzung) vollständig in Flammen aufgingen.

Von der Marine.

* [Der Kreuzer „Deutschland"] mit dem Prinzen Heinrich muß noch mindestens drei Wochen in Hongkong bleiben, da eine größere Ausbesserung der Maschinen nothwendig geworden ist.

* [Capitän z. S. Oelrichs.] Aus Brüssel schreibt man über die plötzliche Erkrankung des Commandanten des vor Antwerpen ankernden deutschen Schulschiffes „Stein":

Allseitiges Mitgefühl ruft die plötzliche Erkrankung des Commandanten des deutschen Schulschiffes „Stein", Capitän Oelrichs, hervor. Schon in Haiti war er am Sonnenstiche erkrankt; in Lissabon zeigten sich die ersten Zeichen sehr nervöser Ueberreizung, und in Antwerpen kam die Krankheit zum vollen Ausbruche. Nach dem am Dienstag Abend stattgehabten Balle, auf dem der Capitän unzusammenhängende Reden gehalten hatte, trat sein Irrsinn mit solcher Heftigkeit auf, daß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte. Bedeutende Aerzte wurden sogleich zugezogen und seine sofortige Ueberführung nach Berlin beschlossen. Die Familie des Capitäns wurde telegraphisch benachrichtigt. Sein Bruder traf mit einem Irrenarzte gestern in Antwerpen ein und trat die traurige Rückreise mit dem Capitän an. Ein Offizier und ein Soldat begleiteten ihn nach Berlin.

Kunst und Wissenschaft.

E. V. Berlin, 20. März. Im Berliner Theater errang „Abschied", Schauspiel in vier Acten von Georg Engel, einen warmen Erfolg. Das Stück behandelt einen Conflict zwischen einer egoistischen Mutter und ihrem, eigene Wege wandeln wollenden Sohne, der mit dem Sieg der Jugend endet. Der Autor wurde wiederholt lebhaft gerufen.

Christiania, 21. März. (Tel.) Der 70. Geburtstag Henrik Ibsens wurde gestern hier mit großen Festlichkeiten gefeiert. Ibsen empfing Glückwünsche vom Präsidenten Ullmann im Namen des Storthings, sowie von zahlreichen Deputationen, Vereinigungen und Privatpersonen. Viele Glückwunschtelegramme liefen ein von Theatern des Nordens und Deutschlands. König Oskar sandte folgendes Telegramm: „Ich und die Königin senden herzlichen Glückwunsch anläßlich deines 70. Geburtstages. Dein Ehrentag ist auch ein Ehrentag des norwegischen Volkes."

Kleine Mittheilungen.

Paris, 19. März. Die „Petites Affiches" publiciren folgendes Inserat: Seine königliche Hoheit Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha, wohnhaft in Wien, bringt zu Kenntniß Aller, die es interessirt, daß er sich nicht haftbar betrachtet für Schulden, welche seine Gemahlin, die Prinzessin Luise, contrahirt.

Standesamt vom 21. März.

Geburten: Steinmetzgeselle Otto Karp, T. — Arbeiter Paul Wischnewski, T. — Schuhmachergeselle August Helmig, T. — Zimmergeselle Johann Kruszewski, T. — Arbeiter Franz Zimmermann, S. — Zimmermann Johann Harich, 2 T. — Kaufmann Otto Wachowski, T. — Maschinenbauer August Sarnowski, T. — Restaurateur Gottlieb Manhold, S. — Arbeiter Paul Wensorski, 1 S., 1 T. — Geprüfter Locomotivheizer Friedrich Rezin, T. — Bernsteindrechsler Richard Wannhoff, S. — Schlossergeselle Emil Rusch, S. — Arbeiter Johann Scheffke, S. — Malergehilfe Gustav Rußfeld, S. — Unehelich: 3 T.

Todesfälle: Frau Anna Maria Steinke, geb. Boroschewski, 67 J. — T. d. Steinmetzgesellen Otto Karp, 3 T. — Wittwe Clara Strauß, geb. Gander, 42 J. — S. d. Maurers Johann Kaschubowsi, 6 J. 8 M. — Unverehelichte Laura Wilhelmine Jordon, 75 J. — T. d. Wagenputzers August Malewski, 3 J. 5 M. — T. d. Schlossergesellen Karl Schubert, 11 M. — S. d. Schlossergesellen Robert Jakubzig, 1 M. — S. d. Hauszimmergesellen Eugen Mielke, 1 J. 6 M. — Küster Franz Anton v. Czarnowski, 56 J. — L. d. Arbeiters Eduard Hildebandt, 5 J. 2 M. — Wittwe Anna Schwarzkopf, geb. Nikelski, 83 J. — Frau Mathilde Bertha Beyer, geb. Braß, 60 J. — T. d. Werftschreibers Adolf Ketterling, 5 W. — T. d. königl. Schutzmannes Alexander Bollmann, 8 M. — S. d. Arbeiters Friedr. Sobolewski, 1 J. 1 M. — Unehel.: 2 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 21. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 686—740 Gr. 174—185 M.
inländisch roth 713 Gr. 177 M.
transito roth 745 Gr. 156 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 682—738 Gr. 127—135 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 641—662 Gr. 135—150 M.
transito große 627—650 Gr. 102—106 M.
transito kleine ohne Gewicht 96 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 100 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 134 M.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito 84½ M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60—76 M, roth 76 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,30—4,55 M, Roggen- 4,32½ M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,60 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 21. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. Temperatur + 5° R. — Wind: W.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 686 Gr. 174 M, hellbunt etwas krank 724 Gr. 180 M, hellbunt besetzt 713 Gr. 180 M, hellbunt 732 Gr. 182 M, 724 und 734 Gr. 183 M, 737 und 740 Gr. 185 M, glasig 734 Gr. 183 M, roth etwas krank 713 Gr. 177 M, für russ. zum Transit streng roth 745 Gr. 156 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 und 726 Gr. 135 M, krank 682 Gr. 127 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländisch große 641 Gr. 135 M, bessere 650 Gr. 145 M, 662 Gr. 150 M, russ. zum Transit große 641 Gr. 102 M, 627 und 641 Gr. 105 M, 650 Gr. 106 M, Futter 96 M. — Hafer inländ. 134 M per Tonne bez. — Wicken polnisch zum Transit 100 M per Tonne gehandelt. — Bohnen russ. zum Transit weiße Riesen- vom Speicher 150 M per Tonne bez. — Mais russisch zum Transit 84,50 M per Tonne gehand. — Kleesaaten weiß 30, 35, 38 M, roth 38 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 4,42½, extra grobe 4,55, mittel 4,30, 4,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 4,32½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus fest. Contingentirter loco 63 M bez., nicht contingentirter loco 43,00 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 21. März.

		Crs.v.19.			Crs.v.19.
Spiritusloco	45,50	44,60	1880 Russen	—	104,10
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	101,95	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,90	96,90
3½% Rchs.A	103,80	103,75	5% Mexikan.	96,50	96,80
3½% do.	103,80	103,80	6% do.	99,30	99,40
3% do.	97,00	97,00	5% Anat. Pr.	96,40	96,40
4% Consols	103,75	103,75	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,80	103,80	Actien . . .	91,10	91,75
3% do.	98,00	98,00	Franzos. ult.	145,20	145,60
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,80	100,90	Gronau-Act.	184,90	184,75
do. neue .	100,40	100,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,60	83,50
Pfandbr. .	92,90	92,80	do. S.-P.	119,50	119,75
3½% pm. Pfd.	101,10	101,10	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	167 ex.	171,50	St.-Act. . .	100,00	101,25
Darmst. Bk.	160,50	161,60	do. St.-Pr.	103,50	103,00
Danz. Priv.-			Harpener	177,40	177,00
Bank . . .	139,50	139,50	Laurahütte	183,50	183,40
Deutsche Bk.	207,00	207,10	Allg. Elekt. G.	280,75	279,50
Disc.-Com.	206,50	206,20	Varz. Pap.-F.	190,50	191,00
Dresd. Bank	166,90	166,50	Gr. B. Pferdb.	472,75	473,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,15	170,15
ultimo . .	229,00	229,80	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,40	93,70	Cassa . . .	216,85	217,00
3% ital. gar.			London kurz	—	20,475
Eisenb.-Ob.	58,70	58,75	London lang	—	20,325
4% öst. Gldr.	104,00	103,90	Warschau . .	216,35	216,35
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,15	216,15
Rente 1894	94,70	94,75	Petersb. lang	—	214,70
4% ung. Gdr.	103,30	103,40			

Norddeutsche Credit-Actien 122,40.
Tendenz: ruhig. — Privatdiscont 2⅝.

Spiritus.

Königsberg, 21. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß, März, loco, nicht contingentirt 42,30 M, März nicht contingetirt 41,80 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M, Mai nicht contingentirt — M.

Meteorologische Depesche vom 21. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Mullaghmore	769	WSW 2	wolkenlos	5
Aberdeen	766	WNW 3	halb bed.	5
Christiansund	756	NW 6	Schnee	2
Kopenhagen	757	WNW 3	wolkig	2
Stockholm	748	W 2	wolkenlos	—1
Haparanda	746	ONO 2	heiter	—10
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	770	NNO 2	heiter	3
Cherbourg	767	NO 4	heiter	6
Helder	767	WNW 2	wolkenlos	6
Sylt	761	NW 3	bedeckt	3
Hamburg	762	W 4	bedeckt	3
Swinemünde	759	W 5	Schnee	2
Neufahrwasser	755	WSW 8	halb bed.	3
Memel	751	W 5	wolkig	2
Paris	766	NO 3	wolkenlos	1
Münster	—	— —	—	—
Karlsruhe	766	NO 4	wolkig	3
Wiesbaden	766	NO 2	heiter	1
München	765	W 4	Schnee	0
Chemnitz	766	SW 1	wolkenlos	0
Berlin	763	W 4	wolkenlos	2
Wien	765	NW 3	bedeckt	3
Breslau	764	W 3	wolkenlos	1
Ile d'Aix	762	S 4	bedeckt	7
Nizza	760	ONO 2	halb bed.	9
Triest	760	still —	bedeckt	13

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberficht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines tiefen Minimums über Finnland und eines Hochdruckgebietes über Westeuropa dauert an der deutschen Küste die lebhafte westliche Luftströmung fort. Im allgemeinen hat der Luftdruck über Europa zugenommen, am stärksten im Nordwesten. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und erheblich kälter, so daß die Morgentemperatur jetzt unter dem Mittelwerthe liegt. Stellenweise ist Niederschlag gefallen. Im Binnenlande haben allenthalben Nachtfröste staatgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	755,5	+ 3,5	SSW., stürmisch; bewölkt.
21	12	756,0	„ 3,0	West, „ Schneeböen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Sonnabend, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, starb nach langem schweren Leiden meine liebe Mutter,

Frau Maria Steinke,
geb. Boroschewski,
im eben vollendeten 67. Lebensjahre.
Dies zeigt tief betrübt an

Clara von Zanthier,
geb. Steinke.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Hopfengasse 95, auf dem Kirchhofe der Königlichen Kapelle, Ende der Allee, statt. (7022

Am 18. März d. J. verstarb hierselbst im fast vollendeten 76. Lebensjahre der

Königliche Justizrath

Herr Wilhelm Lindner.

Der Verstorbene war ein Mann von vortrefflichen Eigenschaften des Geistes und des Herzens, ein Mann von reichem Wissen und scharfem Verstande, von strengster Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, ein edler, guter Mensch, der sich bis in sein Alter die Ideale der Jugend bewahrt hatte. Wir betrauern den Verlust dieses liebenswürdigen, treuen Collegen, der eine Zierde unseres Standes gewesen ist und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Danzig, den 21. März 1898. (4451

Die Rechtsanwälte des Königlichen Land- und Amts-Gerichtes in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit an einem Herzleiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Buchhändler

Carl Meissner
im 62. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Elbing, d. 20. März 1898.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Brandan v. Sprockhoff

findet (7016
Dienstag, d. 22. d. M., Vormittags 10½ Uhr,
vom Trauerhause Breitgasse 17 aus auf dem St. Marienkirchhofe statt.

Amtliche Anzeigen.

Das an der schiffbaren Danziger und der demnächst kanalisirten Elbinger Weichsel belegene Restgrundstück Schönbaumerweide Blatt 26, genannt Danziger Haupt, ca. 55 Hectar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, gegen gleich baare Zahlung oder auch im Wege der Rentengutsbildung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Commission, Oberpräsidialgebäude, Zimmer 23, zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 M in Baar von dort bezogen werden. Angebote werden bis zum 5. April d. J. entgegengenommen.

Danzig, den 11. März 1898.

Königliche Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung. (4189

Verkauf des Emil Gehrt'schen Concurs-waarenlagers.

Das zur Emil Gehrt'schen Concursmasse gehörige Waarenlager Holzmarkt 5, bestehend in Kurz- und Wollwaaren, Sport-Artikeln, Tuch-, Leder- und Stoffschuhen, diversen eisernen Oefen, 1 Musik-Automaten, 1 Strickmaschine 2c. nebst den Ladenutensilien, abgeschätzt auf 1928,40 M., soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittellung des Meistgebotes **Freitag, 25. März, 11½ Uhr, Hundegasse 70, 1. Etg.**

Die Taxen und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. (4450
Bietungscaution M 400.

Der Concursverwalter.
Richard Schirmacher.

Bekanntmachung.

Am 1. April tritt in Lebno bei Smazin eine Posthülfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Smazin durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director
Kriesche.

Combinirte Sitzung der

Anthropologischen Section und der **Naturforsch. Gesellschaft.**

Mittwoch, 23. März 1898, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Herr Conwentz. Vorlage der im Erscheinen begriffenen Veröffentlichung: Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreußen Entworfen im Westpr. Provinzial-Museum. 6 Blatt in farbigem Lichtdruck. Verlag des Königl. Hofkunstinstituts von Otto Troitzsch in Berlin.
2. Herr Helm. Neuere chemische Untersuchungen vorgeschichtlicher Bronzen.

Prof. Momber. Dr. Oehlschläger.

Unterricht.

Stenographie,
System Stolze u. Stolze-Schrey, lehrt (7032
Anna Zeitz,
Fleischergasse Nr. 60, 1 Tr.

Zum Schönschreibe-Cursus
werden noch Herren u. Damen unt. mäßig. Honorar z. Beth. gewünscht. **B. Groth,** 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 1 Treppe.

Thürbekleidungen, Fußleisten, Kehlstöße, div. Leisten 2c.
in verschiedenen Dimensionen u. Profilen, sowie (3931
einen Rest Kreuzthüren
offeriren billigst
Lietz & Co.,
Deutsche Holzindustrie,
Zoppot.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

In der heute stattgefundenen Verloosung von M 17500.— unserer 5% igen mit 110% rückzahlbaren Grundschuldbriefe sind

St. 7 à M 500.— Nr. 304 329 373 374 387 401 413.
St. 14 à M 1000.— „ 3 27 37 38 58 79 80 119 120 121 167 175 212 254

gezogen worden und gelangen vom 1. Juli cr. ab mit M 550.— resp. M 1100.— (4459
bei der

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig,
bei Herren Baum & Liepmann - -
- - Meyer & Gelhorn - -
und an unserer Kasse in Liessau

zur Auszahlung.

Liessau, den 19. März 1898.

Die Direction.

Realgymnasium St. Johann.

Die Anmeldung und Prüfung der in Sexta neu eintretenden Schüler findet am **Sonnabend, den 2. April,** 10 Uhr Vormittags, statt (für die übrigen Klassen am 18. April). Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß vorzulegen. (4437

Dr. Meyer.

Hotel-Pension „Miramare“
Zoppot.

Mein hart am Strande im Ostseebad Zoppot belegenes Etablissement **„Miramare“** beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe besteht aus drei geräumigen Villen mit grossem parkartigen Garten und gewährt vermöge seiner Lage einen herrlichen Blick auf die See.

Zur Anzahlung sind 20000 Mk. erforderlich.

G. Ziehm,
Danzig.
Hotel Monopol.

Die Entnahme der Kohlenschlacken

aus unseren Fabriken Steindamm Nr. 26—30, circa 8 Cubikmeter pro Tag, wollen wir vom 1. April ab auf ein Jahr verpachten. Reflectanten wollen sich bis zum 28. März bei uns melden. (4411

Danziger Oelmühle.
Petter, Patzig & Co.



Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet.
Für Benutzung der Fahrbahn:
Jahres-Karten 30,— M | Dutzend-Karten 5.— M
Monats-Karten 7,50 - | Einzeln-Karten 0,50 -
Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (111
Räder unter eigenem Verschluss.

Simson-Räder,

leichter Lauf, elegante Ausführung, stabiler Bau. Alle Theile sind mit derselben Genauigkeit wie Waffen gearbeitet. (4456

Simson & Co.
Waffenfabrik und Fahrradwerk
Suhl.
Solvente Vertreter gesucht.

Fahren Sie Rad?

Es bezahlt sich, die beste Marke zu kaufen, das ist

Sorge's


Es ist **schliesslich** billiger als ein anderes, weil es länger hält, leichter fährt und alle überdauert.

Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal,
Vertreter gesucht.

Zuckerrübensamen.

Soweit der Vorrath reicht, gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Maar 28,00 per 50 Kilo netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab. (3119

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei
H. Rohde, Kurtwitz.

על פסח

Sämmtliche Colonialwaaren, Liqueure, Cognac, Roth- und Weißweine
empfiehlt in bekannter Güte zu soliden Preisen (4448
S. Berent,
Danzig, Kohlenmarkt No. 27.

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier J. Tybussek, Trinitatis-Kirchengasse 5, empfiehlt sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen, Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube zum Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung. Möbelbezüge, Matratzendrell, Rouleauxstoffe und Gardinen zu Fabrikpreisen. (7010

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 mah. Cylinderbureau, 1 gr. Spiegel mit Marmorconsole, 1 mahag. Büffet, 1 Kommode, 4 Rohrstühle, 1 kleine Wanduhr 1 Medaillon, 1 Ring, 2 Broschen, 2 Ohrgehänge, 1 Halskette und einen Pfandschein

im Wege der Zwangsvollstreckung sodann

4 neue Strickmaschinen aus einer Streitsache und 1 Zither

im Auftrage öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4407

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Danzig, den 18. März 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23.

Auction

mit Speck, Dauerwurst, Blut- u. Leberwurst Töpferg. 16.

Neue Sendung wieder eingetroffen und findet der Verkauf jeden Tag statt. (4426

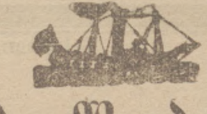
Garantie für absolute Reinheit und nur gute Waare.

A. Collet,
vereidigter Gerichts-Taxator.

Pfandleih-Auction

Mittwoch, den 23. März cr., Vormittags 9 Uhr, Breitgasse 24, bei Herrn **Alfred Flatow,** (3830
Pfandnummern von
48034 bis 52162.
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, I.

Schifffahrt.



D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach: (4469
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.
Güteranmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde“, ca. 21./22. März.
SS. „Mlawka“, ca. 24./26. März.
SS. „Brunette“, ca. 25./28. März.
SS. „Annie“, ca. 28./31. März.
SS. „Oliva“, ca. 10./14. April.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (4468
SS. „Blonde“ ca. 1./5. April.

Th. Rodenacker.

SS. „Diana“,
Capt. Weissenhorn,
von Bremen via Copenhagen mit Gütern eingekommen, löscht am Packhof. (4558
Aug. Wolff & Co.

Nach Stolpmünde
ladet hier circa 24. März
D. „Alfred“,
Capt. Sprenger.
Güteranmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Nach Memel
ladet (7011
SS. „Stadt Lübeck“,
Capt. Krause, am Mittwoch, den 23. d. Mts. Güteranmeldungen nimmt entgegen
F. G. Reinhold.

Feinste
Matjes-Heringe
empfiehlt (4477
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Californische Pflaumen, Getr. amerik. Aepfel.
Erstes Californisches Haus
(eingetr. Marke)
sucht Ia Vertreter, der f. eigene Rechnung verkauft. Commissionslager w. gehalten. (4445
Off. u. Ref. sub H. O. 561 an Haasenstein und Vogler A. G., Hamburg.

Holzpantinen,
sehr billig, in nur guter Waare liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause,
Schneidemühl. (728
Man verlange Preisliste.

Möbelwagen
zum Umzuge nach allen Richtungen von hier wie auswärts, bitte rechtzeitig zu bestellen. Complete Umzüge von Ort zu Ort ohne Umladung. Tüchtige Packmeister für Glas, Porzellan, Nippes und Kunstgegenstände empf. Max Böhmeyer, Ketterhagergasse 9. Bitte auf die Firma zu achten.

Spranger's „Hämorrhoidal“,
(Receptformel)!



ist das **beste Mittel gegen Hämorrhoiden.**
Zu haben in den meisten Apotheken in Fl. à 1 M.
Firma C. C. Spranger, Görlitz.
Inhaber:
Dr. Goebel u. Spranger.



Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital
offerirt
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (4465

20000 Mk. z. 2. sich. Stelle,
abschließend mit ⅔ des Taxwerth. auf Haus in Langgasse von gleich oder später gesucht Off. u. C. 156 an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Mk. 12000
zur ganz sicheren 2. Stelle auf ein Geschäftsgrundstück d. Rechtstadt zu 5% Zinsen gesucht.
Offerten unter C. 162 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

Sichere Brodstelle!

Mein bisher vom Kaufmann Herrn C. Groth in Stadtgebiet innegehabtes Materialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft ist vom 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen.

A. v. Paschke Ww.,
Stadtgebiet 142.

Gasmotor,
sehr g. erhalten, wenig gebraucht b. z. v. Milchkannengasse 32.

Doppelpult, gut erhalten, verkäuflich
Breitgasse Nr. 128/29,
7020) Geschäftslokal.

80—90 Liter Milch
täglich vom 1. April gesucht
Fischmarkt 45.

Das Bornacky'sche Etablissement
in Jäschkenthal ist per 1. April zu verpachten. (4457
Näheres Hundegasse 124, 1 Tr.

Stellen-Angebote.

Für mein Geschäft suche ich zum 1. Juni oder später eine gebildete junge Dame als

Verkäuferin.

Nur schriftliche Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (4475
M. A. Roggatz.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst wird per 1. April cr. gegen Remuneration von einem ersten Getreide- u. Holz-Commissionsgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter C. 152 an die Exped. dies. Ztg. einzureichen. (4414

Metalldreher
stellt ein (7029
R. F. Anger,
III. Damm 3.

Cigarrenfabriken Mannheim, allererstes Haus,
suchen für Danzig eine erste eingeführte Verkaufskraft als Vertreter. Chef zur Zeit hier.
Offerten unter C. 163 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Ein Sohn anständig. Eltern, der die **Zahntechnik** erlernen will, kann sich unter C. 159 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Gewandte Stubenmädchen für Stadt u. Land, zuverl. Kindermädchen, Landwirthin., Köchin. u. Hausmädchen, sowie einfache Dienstmädchen ges. d. J. Dann Nachf., Jopengasse 58. (7031

Photographie.
Ein Lehrling
kann eintreten bei (7023
Gottheil & Sohn,
Hundegasse 5.

Für m. Colonialw.- u. Destill.-Gesch. suche per 1. April einen
Commis.
C. H. Papke.

Miethgesuche.

Möbl. Zimmer, zum Comtoir passend, gesucht.
Adressen unt. C. 165 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Unmöbl. Zimmer, zum Comtoir passend, gesucht.
Adressen unter C. 164 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot,
Danzigerstraße Nr. 4,
sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern billig zu verm.
Zu erfragen daselbst oder 66.

Zoppot,
Rickertstraße 22/23, 2 herrschaftliche Winterwohnungen, Veranda, Balk. 3—5 Zimmer, reichlich. Zubehör von sogl. od. 1. April.

Langfuhr.
In der Villa Johannisthal u. Hermannshöferweg-Ecke, schönste u. beste Lage, sind zwei hochcomfortabel einger. Wohnungen von 6 resp. 7 Zimmern nebst all. Zubehör, elegant decorirt, per 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst. (7019

Hinterm Lazareth 2
das ganze Haus, 10 Zimmer etc., eigenes Gärtchen, wovon untere Zimmer sich zu Bureauräumen eignen, sof. oder später zu vermiethen. Näh. Hint. Lazareth 6 p.

Petershagen an d. Promenade Nr. 36, 2 Tr., ist eine Wohn. v. 4 Zim., Küche, Entree, Mädchenst. z. 1. April zu vermiethen. Das Näh. in der Polizeikasse zu erfahr.

2-4 Comtoirzimmer
zu vermieth. Hopfengasse 98/100. Näh Hopfengasse 28, part.

Jopengasse 13,
Ecke Portechaisengasse, 3. Etage, 5 Zimmer etc. zum 1. April zu vermiethen. Näheres das. und Hinterm Lazareth 6 parterre.

Breitgasse 101, 3. Etage, ist e. fein möbl. Vorderzimmer mit o. ohne Schlafzimmer zu vermieth.

Fleischergasse 70, 2 Tr., frdl. Wohngelegenh., best. a. 4 Zimm., Kab. u. Zub., p. sof. od. 1. April zu vermiethen. Miethe per anno 650 M. Näheres 1. Etage.

Brodbänkengasse 36,
herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimm. etc. an kl. ruh. Fam. v. 1. April zu verm. Näh. Hinterh. Comtoir.

Breitgasse 57, part., ist ein f. möbl. Vorder-Zim., a. W. Kab. a. e. H., a. l. Beamt., v. 1. April z. v.

Weidengasse 1, 2 Tr.,
fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April m. od. ohne Pension billig zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsch. Zimmer mit guter Pension frei.

Kohlenmarkt No. 1, Ecke Holzmarkt,
2. u. 3. Etage, besteh. a. 2 Zimm., 2 Schlafz., 2 Kab., Küche 2c., pass. z. chambre garni. Vermiethung i. Ganzen od. getheilt zu vermieth. Näh. i. Laden. Bes. 10-1 u. 3-5 Uhr.

Der auf der Speicherinsel in d. Hopfengasse 30, an der Mottlau u. Eisenb., zwisch. grüner u. Kuhbrücke gel. **Speicher Holland** ist sof. z. verm. Näh. Reitbahn 21, I.

Kleiner Speicherraum,
in der Nähe von Langgarten zur Lagerung von Oelen zu miethen gesucht eventl. Beilagerung.
Gefl. Offerten unt. C. 137 an d. Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein 3 ständ. Stall
nebst Burschenstube und sonstig. Zubehör ist Logengang zu verm. Näheres Vorst. Graben 47, I.

Ein massiver Speicher
ist vom 1. Oktober d. Js. in Stadtgebiet zu vermiethen. (7033
Zu erfragen Stadtgebiet 142.

Pension.

Eine alleinstehende
alte Dame sucht
möglichst mit Familienanschluß, in achtbarem Hause, vollständige (4402
Pension.
Mobiliar für 2 Zimmer ist vorhanden.
Gefl. Offerten m. Preis und näheren Angaben u. C. 143 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Zwei Schüler
finden zu Ostern gewissenhafte Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten ev. Nachhilfestund.
K. Rohde, geb. Meißner,
Weidengasse 16, 3 Treppen.

Verloren, Gefunden.

Verloren
ein Pince-nez in Goldfassung, gegen gute Belohnung abzugeben bei (4425
E. Striepling,
Thorscher Weg Nr. 14 I.

Verloren,
vermuthlich Bahnhof Langfuhr od. Nähe desselben e. schwarzled. Photogr.-Täschen, Visit-Format, enth. 1 Frauenbrustbild u. Bild e. Knaben (a. Schaukelpf. sitz.) Finder w. dring. gebeten, Obiges geg. Bel. abzug. im Hotel drei Mohren, Danzig, Holzgasse 26.

Hermann Guttmann,

70 Langgasse 70.

Modell-Hüte

sowie

sämmtliche Neuheiten

in garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinderhüten etc.

sind in

grosser Auswahl

eingetroffen. (4100

Den Eingang der

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

zeigt ergebenst an und empfiehlt zu festen billigen Preisen

Adolph Hoffmann,

vorm. Louis Dietze,

Große Wollwebergasse Nr. 11,

gegründet 1850. (4295

Seidenband-, Putz- u. Weißwaaren-Handlung.

Plomben,

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american. Dentist,

Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Das seit 20 Jahren best.

Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.

von Frau

F. Bluhm

bef. sich vom 25. d. Mts.

Zoppot, Seestraße 41, I.

..ein Comtoir befindet sich vom 22. März cr. ab

Petershagen an der Promenade 29, part., links.

W. Mangelsdorff,

Haupt-Vertreter der Versich.-Gesellschaft zu Schwedt a. O.

W. Ewald,

vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator,

Altstädt. Graben 104.

Zurückgekehrt.

Dr. Heinrichs,

Frauenarzt,

Langenmarkt Nr. 32.

---

36 Mk.

Für 36 Mark wird ein schöner, moderner

Frühjahrs-Anzug

nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (7021

Portechaisengasse 1.

Buch „Ueber die Ehe" 1 M.

Wo zu viel Kindersegen

Siesta-Verlag Dr. 8, Hamburg.

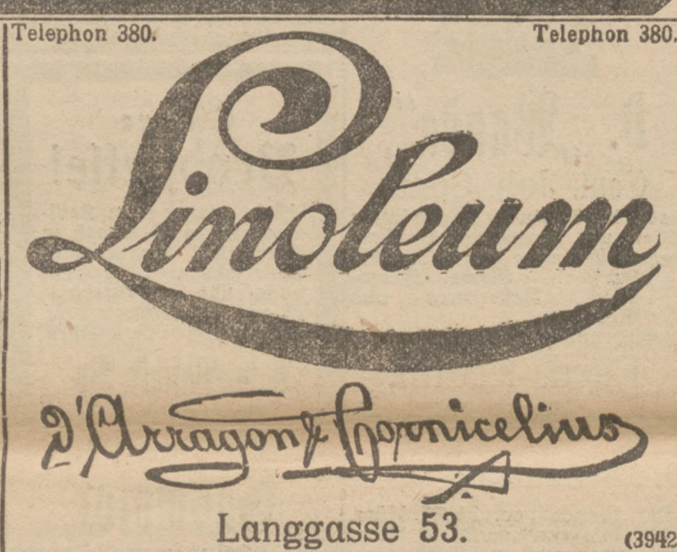
Wegen Todesfall bleiben unsere Geschäfte am **Dienstag, den 22. d. Mts.** bis Nachmitt. 2 Uhr geschlossen.

B. Sprockhoff & Co.

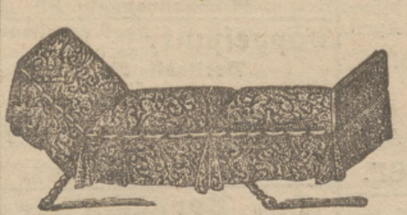
Todesfalls halber bleibt das Geschäft Dienstag, d. 22. März, Vorm. v. 8—11, geschlossen.

A. M. v. Steen Nchf.

Telephon 380. Telephon 380.



Langgasse 53. (3942





Bettstellen, Matratzen,

Waschtische, Kindermöbel,

Kinderwagen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72. (3045

Den Empfang der Neuheiten für feinere

Herren-Garderoben

zeige ergebenst an.

Das Lager ist durch aparte Neuheiten reichhaltig ausgestattet, und werden Herren-Garderoben unter Garantie tadellosen Sitzes in jeder Preislage geliefert. (4241

P. Steinwartz,

Langgasse Nr. 49, 1. Etage.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark,

fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden,

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,

10 und 14 mm stark,

ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt. (102

Eichene Fußböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung

vormals

J. Heinr. Kraeft

— in Wolgast. —

Vertreter

Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.



Chinesische 4½% Gold-Anleihe

wird

am 22. u. 23. März cr. in Berlin

zum Course von 90%

zur Zeichnung aufgelegt. (4399

Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 40.

Stott's Dampfer-Linie

von Manchester und Liverpool nach Ostseehäfen und vice versa. Durchfrachten nach allen Plätzen und Häfen, auch nach Schottland, Irland, dem Mittelmeer, dem schwarzen Meer, Indien, Australien, Amerika ꝛc. (4348

S. S. „Neva" ist ca. den 25. cr. in Neufahrwasser fällig und ladet nach Liverpool und Manchester.

Güter-Anmeldungen erbitten

W. H. Stott & Co., Liverpool u. Manchester.

Otto Piepkorn, Danzig, Brodbänkeng. 16.

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen

zu

zurückgesetzten Preisen

empfiehlt (3354

H. M. Herrmann.



Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung

aller Damen- und Herren-Garderoben.

Waschanstalt

für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- u. Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt

für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle u. Seide, Teppiche in Smyrna, Velours u. Brüssel.

Imprägnirung

sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher.

Soeben erschien in zweiter Auflage und ist bei mir vorräthig:

Graf von Hoensbroech

Der Ultramontanismus.

Preis 6 M.

L. Sauniers Buch- und Kunsthandlung.

Langgasse 20. Telephon 475.

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse.

General-Versammlung

Montag, 28. März 1898, Nachmittag 4 Uhr, im Gemeinde-Bureau.

Tagesordnung:

1. Verwaltungs- und Kassenbericht pro 1897.
2. R visionsbericht pro 1897.
3. ? ahl von 3 Revisoren pro 1898. (4064

Der Vorstand.

Verein zur Förderung des Mädchenwohles.

In unserem Bureau **Jopengasse 9, hochpart.,** werden tüchtigen weiblichen Dienstboten

unentgeltlich

Stellen vermittelt. (3232

Gleichzeitig erlauben wir uns die geehrten Herrschaften auf die Bestrebungen unseres Vereines aufmerksam zu machen und dieselben um ihren Beitritt zu ersuchen.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 26. März, Abends 7½ Uhr,

Concert

veranstaltet von

Friedrich Laade

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Fräulein **Charlotte Cronegg**, Fräulein **Johanna Richter**, der Herren **Ferdinand Reutener**, Herrn **Hans Rogorsch**, Herrn Dr. **Korella**, Herrn **Willy Helbing** und einer geschätzten Dilettantin.

1. L. van Beethoven, Sonate As-dur, Op. 26, Herr Helbing.
2. R. Franz a) Frühlingsliebe, b) Gewitternacht. Hr. Rogorsch.
3. Verdi, Cavatine aus Ernani, Frl. Richter.
4. Tartini a) Adagio b) Preghiera f. Violine u. Klavier. Hr. Laade.
5. H. Hofmann a) Sehnsucht, Kindscher b) Versunken. Hr. Reutener.
6. E. E. Taubert a) Gebet „Pater Cornelius", b) 2 Brautlieder, Frl. Cronegg.
7. Rubinstein a) Wanderers Nachtlied, Hilbach b) Wer lehrte Euch singen, Duette, Hr. Ferd. Reusener u. Hr. Dr. Korella.
8. Chopin-Liszt a) Chant polonais No. 5, Liszt b) Valse impromptu, Hr. Helbing.
9. Ph. Graf Eulenburg a) Ottar a. d. Skaldengesängen, b) Franz, Die Haide ist braun, c) Als ich zum 1. Mal dich sah. Hr. Dr. Korella.
10. Franz Ries, Romanze für Violine u. Piano, Hr. Fr. Laade.
11. Thomas, a) Kennst Du das Land. Lassen. b) Sommerabend. Viardot-Garcia. c) Aime-moi. Frl. Richter.
12. C. Löwe, 3 Balladen. a) Der Mohrenfürst. b) Die Mohrenfürstin. c) Der Mohrenfürst auf der Messe. Hr. Rogorsch.
13. Marschner. Hans Heiling, Duett, „Nun bist Du mein". Frl. Richter. Hr. Reutener.
14. Camille Saint-Saëns. Cantabile aus der Oper „Samson und Delila". Frl. Cronegg.

Concertflügel Blüthner stellt Pianoforte-Fabrik Max Lipczinsky.

Billete numerirte 2 Mk., unnumerirte 1,50 Mk., Stehplätze 1 Mk. sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71. (4442

Dienstag, den 22. März 1898, Abends 7½ Uhr, **im Saale des Schützenhauses:**

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**

unter gütiger Mitwirkung des Heidingsfeld'schen Männergesang-Vereins und eines gemischten Chors.

Solist: Herr **Eugen Gura,**

Kgl. Bayrischer Kammersänger.

1. R. Wagner, Pilgerchor aus Tannhäuser für 4stimmigen Männerchor a capella.
2. Carl Löwe, Zwei Balladen. Herr Gura. a) Archibald Douglas, b) Hochzeitslied.
3. 2 Volkslieder für 4stimm. Männerchor a capella.
4. Fr. Schubert, a) Greisengesang, b) Prometheus. Hr. Gura.
5. 2 Volkslieder für 4stimm. Männerchor.
6. Löwe, Balladen a) Das Erkennen, b) Der Nöck. Hr. Gura.
7. Gesänge für gemischten Chor a) Vierling, Frühling. b) Schubert, Deutsche Tänze.
8. Heidingsfeld, 2 Lieder für Männerchor a) Diogenes, b) Rattenlied.

Flügel Rud Ibach in Barmen aus dem Ziemssen'schen Pianoforte-Magazin, Hundegasse.

Nummerirte Karten a 4, 3, 2, 1.50 M in C. Ziemssen's Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Gr. Specialit.-Vorstellg.

Sensationeller Erfolg.

Frères Vasilescu,

die best. Reckturner d. Welt

Geschister Petram.

Circus en miniature.

Gr. Wasserpantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.

Ophelia Orbasany

mit ihren dress. Cacadus,

ferner das übrige vorzügl. Personal.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Jeden Dienstag und Freitag

frische Waffeln.

Conditorei

Gustav Pegel,

Kohlenmarkt Nr. 9.

---

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.

Weichbrodt,

Gr. Allee 4. (1314

Vereine.

Hollaheh!

Zusammenkunft

Donnerstag, den 24. März.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.

Echte Ibach'sche Pianinos!



Eiserne Treppen

baut als Specialität

R. Friedland

(Inhaber Adler & Pade),

Langgarten 101 u. Poggenpf. 81,

Telephon 294. (1620

Pflege dein Haar

mit

Emil Klötzky's

Universal-Kopfwasser.

Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 8 mal prämiirt und ärztlich empfohlen.

Zu haben à Flasche M 1,50 und 3 M in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder (4063

Emil Klötzky,

Friseur und Parfümeur,

Danzig,

Ketterhagergasse 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23090 der Danziger Zeitung.

Montag, 21. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr

Am Ministertisch: Thielen und v. Miquel.

Das Haus setzte heute die zweite Berathung des Eisenbahnetats — Generaldiscussion — fort.

Ministerialdirector **Schröder** stellt einen Bericht der „Frankfurter Zeitung“ über den Herner Unfall richtig und widerspricht der Annahme, als ob aus finanziellen Rücksichten minderwerthiges Material verwendet werde.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (cons.) führt aus, daß die Betriebs- und Verkehrsverhältnisse sich im Vergleich zu den Privatbahnen seit der Verstaatlichung erheblich gebessert hätten, und empfiehlt, eine selbständige Ministerialinstanz zu schaffen, die über die Leistungen der Communen zu entscheiden habe, da es nicht gut sei, daß die Eisenbahnverwaltung selbst die landespolizeilichen Befugnisse habe.

Abg. **Kircher** (Centr.) will, da für die Erhaltung des Lebens und der Sicherheit nicht gegeizt werden dürfe, für den Umbau von Bahnhöfen etc. Anleihemittel flüssig gemacht haben und tritt für Besserstellung der Unterbeamten ein, die indessen in ihren Petitionen etwas maßvoller sprechen dürften. Trotz der Neuorganisation herrsche in den Directionen noch zu wenig Beweglichkeit und kaufmännischer Geist.

Finanzminister **v. Miquel:** Der Vorredner befindet sich doch im Irrthum, wenn er die Verzinsung der Eisenbahnen auf 5,26 Proc. anschlägt. Der Reinertrag beträgt vielmehr nur 4,85 Proc. Es ist ja nicht unmöglich, daß wir gezwungen werden, zu Anleihen zu greifen, aber so lange es geht, erscheint es doch rathsamer, die Ausgaben aus den eigenen Einnahmen der Eisenbahnen zu entnehmen. Daß unser Personal nicht ausreichend ist, muß ich ebenfalls bestreiten; das Personal ist in entsprechendem Maße gewachsen; auch die Besoldung der Beamten entspricht der Entwicklung des Eisenbahnwesens. Die Beamten haben so gewissermaßen an den Reinerträgen Theil genommen; mehr kann man doch nicht verlangen.

Abg. **Gamp** (freicons.) bestreitet, daß der Wagenmangel in der geschilderten Weise bestehe und einen erheblichen wirthschaftlichen Schaden anrichte, und warnt vor dem Ausbau von Bahnanlagen, die durch spätere Kanalanlagen an Wichtigkeit verlieren würden. Die Zahl der Unfälle letzterer Zeit ginge über den Durchschnitt der letzten fünf Jahre nicht hinaus und von einer besonderen Beunruhigung könne keine Rede sein. Die nicht etatsmäßigen Beamten seien ebenso pflichttreu und tüchtig wie die fest angestellten. Auch die Ueberbürdung durch Dienstzeit könne man nicht als Mitschuld an den Unfällen ins Feld führen. Die Gleisanlagen müßten entschieden erweitert werden, um Collisionen des Personen- und Güterverkehrs zu vermeiden. Redner tritt für eine finanzielle Aufbesserung des Betriebspersonals auf verantwortlichen Posten ein und wendet sich dann gegen die gegen das System der Eisenbahnverwaltung erhobenen Bedenken betreffend die Berufung von Juristen in die Verwaltung. Das jetzt bestehende System sei entschieden das richtige und es sei durchaus zweckentsprechend, nur beste juristische Kräfte in der Verwaltung zu verwenden. Die Schaffung einer besonderen Carrière für die Eisenbahnadministration sei sehr bedenklich und nicht durchführbar. Was die Neuorganisation angehe, so habe sich dieselbe im ganzen bewährt, nur müßten die Materiallieferungen im Interesse der kleineren Lieferanten weniger centralisirt werden. Redner regt verschiedene Tarifermäßigungen an und empfiehlt eingehend die Verwendung von Buchenschwellen zu Eisenbahnzwecken und weist auf die guten Erfolge mit solchen im Elsaß und im Ausland hin. Er hoffe, daß die Eisenbahnpolitik, die Preußen groß gemacht habe, andauern werde. (Beifall rechts.)

Eisenbahnminister **Thielen:** Als eine der Hauptaufgaben wurde die thunlichste Trennung des Güterverkehrs vom Personenverkehr und die Berücksichtigung dieser Forderung bei Bahnhofsbauten empfohlen. Ich stimme dem völlig bei, und wir sind ja auch bemüht, die Bahnhöfe, soweit das möglich, in dieser Weise einzurichten. Ich gebe zu, daß wir noch in höherem Maße als es bisher geschehen ist, verpflichtet sind, für ausreichendes Personal zu sorgen. Die Vorarbeiten für eine Regulirung der Gehälter der Unterbeamten sind im vollen Gange, ich hoffe, daß wir sie im nächsten Jahr durchführen können. Die Gehaltsaufbesserung muß gleichen Schritt halten mit der der Beamten im Reich. Daß die Verwaltung zu bureaukratisch ist, bestreite ich. Wo Bureaux sind, da herrscht ja immer etwas Bureaukratismus, und dieser findet sich nicht nur bei den Juristen in der Verwaltung, sondern auch bei Technikern und anderen Beamten, aber zu übertrieben ist der Bureaukratismus nicht. Die Vorschläge des Abg. Gamp haben zum Theil eine große Bedeutung und werden wohl erwogen werden. Die Centralisirung der Materiallieferungen ist nur bei gewissen Materialien möglich. Den einzelnen Stationen die Beschaffung der Materialien zu überlassen, ist aus verschiedenen Gründen bedenklich. Wir werden aber der inländischen Holzindustrie entgegenkommen, soweit dies mit den Interessen der Verwaltung vereinbar ist.

Abg. **Wallbrecht** (nat.-lib.) erblickt einen Hauptfehler in der Verwaltung darin, daß die Techniker den Juristen hintangesetzt werden. Die Verwaltung hätte selbst den größten Vortheil davon, wenn die Techniker an die richtige Stelle kämen. Die Wünsche der Landwirthe nach billigen Tarifen für Düngemittel könne man nur durch den Ausbau eines großen Kanalsystems erfüllen. Daß die Unterbeamten eine zu lange Dienstzeit haben, ergebe sich u. a. auch aus den milden Strafen, welche Gerichte bei fahrlässiger Gefährdung von Eisenbahntransporten verhängt haben.

Minister **Thielen** vertritt nochmals den Standpunkt, daß die Organisation der Eisenbahnverwaltung eine gute sei und giebt Auskunft über die verschiedenen Decernate, in welche die Verwaltung getheilt ist.

Abg. **Ring** (cons.) geht auf den Wagenmangel im vorigen Jahre ein, unter dem die Landwirthschaft namentlich beim Bezug mineralischer Düngemittel gelitten habe.

Wirkl. Geh. Oberregierungsrath **Möllhausen** erkennt diese Thatsache an, die sich aus der Zunahme des Verbrauchs von Kalisalzen erkläre; doch habe es sich nur um ganz kurzfristige Verzögerungen gehandelt. Sommertarife einzuführen, würde von zweifelhafter Wirkung sein, da sowohl Kohle wie Düngemittel durch längeres Lagern verlören.

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.) bleibt bei der Forderung stehen, daß die Eisenbahnverwaltung von der allgemeinen Finanzverwaltung unabhängig gemacht werde, und tritt abfälligen Aeußerungen entgegen, die Graf zu Limburg-Stirum über Kanalbauten und die Interessenpolitik der Eisenindustrie gemacht hat. Daß nothwendige Sicherungseinrichtungen aus Sparsamkeit unterlassen würden, sei in den Gerichtsverhandlungen wegen Gefährdung von Eisenbahnzügen erwiesen worden.

Geh. Oberfinanzrath **Lehmann** vertritt dem Vorredner gegenüber die Anschauung, daß die bei der Eisenbahnverwaltung gemachten Ueberschüsse das Maß des Zulässigen nicht überschritten.

Abg. **Ehlers-Danzig:** Ich muß sagen, daß ich durch den Gang der Debatte sehr enttäuscht bin. Ich habe den Eindruck, daß die Bewegung zur Herbeiführung einer Eisenbahnreform zu versanden im Begriff ist. Wenn die Herren von der Rechten alles so darstellen, als ob alles in schönster Ordnung wäre, so geht das selbst mir zu weit. (Zuruf links: Und das will viel sagen!) Die Eisenbahnverwaltung hat die Entwicklung der Dinge, wie sie vorgekommen ist, nicht vorhergesehen. Prophezeien können ja Assessoren und Räthe nun allerdings nicht, aber man war dem Gang der Dinge gegenüber doch gar zu gleichmüthig. Ich glaube aber nicht, daß man der Entwicklung der Dinge für die Zukunft gar so skeptisch entgegen sehen muß. Die einzelnen Ressortminister müssen allerdings dem Finanzminister gegenüber ihre Ansprüche aufrecht erhalten; andererseits wird auch der Finanzminister darauf achten müssen, daß in der Begeisterung für unser Verkehrswesen nicht zu viel geschieht. Von einem Eisenbahngarantiegesetz erwarte ich keine ersprießlichen Resultate. Man hat die Vorwürfe, die man der Eisenbahnverwaltung macht, in lobende Anerkennung eingewickelt; ich will aber weder loben noch tadeln, ich hoffe und wünsche, daß der Minister nicht allzu betrübt werden möge über die tadelnden Theile der Debatte, aber aus den lobenden Theilen derselben auch keinen Anlaß nehme, die Dinge allzu rosig anzublicken. Man erklärt die vielen Unfälle durch den Wunsch vieler Leute, schnell zu fahren; ich für meine Person verzichte zwar gern auf die D-Züge — die Heizung z. B. in denselben ist ungenügend —, aber man darf doch schließlich nicht das Publikum für die Unfälle verantwortlich machen wollen! Die Abhilfemaßregeln müssen von den Technikern angegeben werden. Ich wünsche auch, daß der Minister den Anträgen und Wünschen der Unterbeamten möglichst entgegenkommt, um die Berufsfreudigkeit der Beamten zu steigern. Es ist hierfür nicht gleichgiltig, ob der Beamte etatsmäßig angestellt ist oder diätarisch; die Unruhe des diätarisch angestellten Beamten über seine weitere Beschäftigung, die ihn zur größeren Sorgfalt treiben könnte, macht ihn nervös und ist dem Dienstbetrieb schädlich, und auch die etatsmäßig angestellten werden im Falle der Verfehlung nicht straflos bleiben. Im Streit der Juristen und Techniker bin ich ganz unparteiisch; ich halte diesen Streit für überflüssig. Die Entwicklung unserer Zeit ist den Technikern so günstig, daß sie den Juristen nicht neiden sollten, was diese noch besitzen. In der Verwaltung sind die Juristen schließlich doch noch besser zu verwerthen als die Techniker, die anderswo besser Verwendung ihrer Kräfte finden. Man muß sich den Mann selbst ansehen, ob er für eine bestimmte Sache paßt. Vielleicht wäre das Beste die Schaffung eines neuen gemischten Systems, das die Mitte hält zwischen Juristen und Technikern, den aus diesem System hervorgegangenen Personen aber müßte man dann alle höheren Stellen bis zum Minister hinauf vorbehalten.

Abg. **Stötzel** (Centr.) sieht die vielen Eisenbahnunfälle wesentlich als eine Folge der Ueberlastung der Unterbeamten an, die diesen die Befolgung aller Reglements absolut unmöglich mache; dazu komme dann noch der große Uebelstand, daß die Unterbeamten zu gering besoldet seien. Der Wagenmangel werde in weiteren Kreisen der Bevölkerung sehr unangenehm empfunden. Wenn der Eisenbahnfiscus durch falsche Auslegung des Tarifs Verluste erlitten habe, so zwinge man die bei den betreffenden Transporten betheiligten kleinen Beamten, den Schaden von ihrem geringen Gehalt zu ersetzen; dadurch seien diese Leute in mehreren Fällen in wirkliche Noth gesetzt worden. Es werde sich wohl noch ein Töpfchen finden, um den Schaden anderweitig zu decken. Ließe sich das nicht ermöglichen, so möge man die den Beamten auferlegten Ratenzahlungen so gering bemessen, daß die Leute nicht dadurch in directe Noth versetzt werden.

Minister **Thielen** sagt zu, diese ihm unbekannten Verhältnisse zu prüfen und, wenn möglich, ein Töpfchen zu finden, aus dem der Schaden gedeckt werden könne.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Reichstag.

65. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Am Bundesrathstisch: v. Goßler.

Die zweite Berathung der **Militärstrafprozeßordnung** wird bei dem dritten Abschnitt: „Abschluß des Ermittelungsverfahrens, Erhebung der Anklage“, § 232, fortgesetzt. Dieser sowie der vierte Abschnitt: „Vorbereitung der Hauptverhandlung“, werden ohne Erörterung genehmigt.

§ 270 handelt von der Oeffentlichkeit der Verhandlungen. Nach der Regierungsvorlage kann die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung besorgen läßt. Unter welchen Voraussetzungen und in welchen Formen der Ausschluß der Oeffentlichkeit aus Gründen der Disciplin zu erfolgen hat, bestimmt der Kaiser. Die Commission hat diesen zweiten Absatz, wie folgt, gefaßt: Unberührt bleibt die dem Kaiser zustehende Befugniß, allgemeine Vorschriften darüber zu erlassen, unter welchen Voraussetzungen das Gericht die Oeffentlichkeit der Verhandlung wegen Gefährdung der Disciplin ausschließen kann.

Die Abgg. **Beckh** (freis. Volksp.) und **Auer** (Soc.) beantragen die Streichung des Absatzes 2 dieses Paragraphen. Die Commissionsfassung wird indessen aufrecht erhalten. Die §§ 271 bis 273 werden ohne Debatte angenommen.

§ 274 bestimmt, daß der Zutritt zur öffentlichen Verhandlung activen Militärpersonen gestattet sei, die in gleichem oder höherem Range als der Angeklagte stehen. Die Commission hat den Zusatz beschlossen, dem Verletzten den Zutritt in allen Fällen zu gestatten. Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) beantragt statt dessen, daß das Gericht über die Zulassung des Verletzten zu entscheiden haben soll. Der Antrag wird angenommen.

Ebenso wird der Rest des Gesetzes in der Fassung der Commission angenommen. Somit ist der Gesetzentwurf bis auf den § 8, der ganz gestrichen ist, und den vom Abg. Bassermann beantragten Zusatz zu § 274 vollständig in der Fassung der Commission angenommen.

Die von der Commission beantragte Resolution auf Vorlegung einer Statistik der nach der Militärstrafprozeßordnung behandelten Fälle wird ebenfalls angenommen.

Es folgt die Berathung des **Einführungsgesetzes.** Im § 33 heißt es: Die Einrichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz wird mit Rücksicht auf die Verhältnisse Baierns anderweit gesetzlich geregelt.

Abg. **Frhr. v. Hertling** (Centr.) führt aus, die Anträge auf Errichtung eines obersten baierischen Gerichtshofes seien in der Commission abgelehnt worden. Er beabsichtige nicht, diese Anträge jetzt wieder einzubringen, behalte sich aber seine Entschlüsse bis zur dritten Lesung vor, wenn bis dahin die Verhandlungen zwischen Preußen und Baiern nicht zum Abschluß gelangt sein sollten. Inzwischen würden er und seine Freunde für die Commissionsfassung stimmen, vorausgesetzt, daß die Worte der Commissionsfassung „anderweit gesetzlich geregelt“ — in der Regierungsvorlage heißt es: „besonders geregelt“ — auch der Auffassung der Regierung entsprächen.

Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** erklärt hierauf: Ich bin dem Herrn Vorredner dankbar, daß er sich auf diese wenigen Worte beschränkt und die Frage des Reservatrechts nicht in die Debatte gezogen hat, denn ich war im Begriff, den Reichstag zu bitten, von der Berathung eines obersten Landesgerichts für Baiern absehen zu wollen, da noch, wie Sie wissen, Meinungsverschiedenheiten bestehen. Was nun die Voraussetzungen des Vorredners anbetrifft, so kann ich dieselben bestätigen. Der Art. 33 des Einführungsgesetzes ist aus dem Bestreben hervorgegangen, die Frage noch offen zu halten und noch res integra zu lassen, bis eine Verständigung stattgefunden haben werde. Diese Verständigung ist angebahnt zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. königl. Hoheit dem Prinzregenten von Baiern. Gelingt diese Verständigung — und ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln, daß sie gelingt — so würde die Regelung der Frage dann leicht sein. Es würde sich aber zu gleicher Zeit empfehlen, daß wir das Ergebniß dieser Verhandlungen abwarten, ehe der Reichstag in die Berathung selbst eintritt. Es würde sich das auch schon aus Rücksicht für die beiden Monarchen empfehlen.

§ 33 wird darauf in der Fassung der Commission angenommen; ebenso das Gesetz über die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten.

Es folgt als zweiter Gegenstand der Tagesordnung die Fortsetzung der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.**

Die Berathung soll beginnen mit der Abstimmung über § 1.

Abg. **Singer** (soc.) bezweifelt die **Beschlußfähigkeit** des Hauses.

Der Namensaufruf — gegen dessen Ende unter zunehmender Heiterkeit immer und immer noch einzelne aus dem Abgeordnetenhause herbeigeholte Reichstagsmitglieder eintreffen — ergiebt die Anwesenheit von nur **165 Abgeordneten.** Der Reichstag ist also nicht beschlußfähig.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Aus der Provinz.

∴ **Schöneck,** 20. März. Heute fand eine Sitzung der **Gemeindevertretung** in der evangelischen Kirche statt. Es wurde der Etat für einen fünfjährigen Zeitraum auf 4500 Mk. festgesetzt und beschlossen, gleich wie 1897/98 zur Deckung der Ausgaben 33 Proc. der Staatseinkommensteuer zu erheben. Im Vorjahre betrug der Etat nur 2900 Mk. Das Mehr ist theilweise entstanden durch die Verzinsung und Amortisation des zu Bauzwecken in der neu eingerichteten Filialpfarre Wiesenthal aufgenommenen Kapitals von 6000 Mk., durch die eingerichtete Heizung der hiesigen Kirche und durch den Unterhalt der kirchlichen Einrichtungen in Wiesenthal. Die bisherigen Synodalvertreter Herr Rendant v. Versen und Gutsbesitzer Herr Röthling-Lindenhof sind wieder und der Herr Bürgermeister Soost an Stelle des Herrn Kreisschulinspectors Ritter, der sein Amt niedergelegt hat, neu gewählt. — Wegen der **Maul- und Klauenseuche** in Golmkau dürfen hier immer noch keine **Schweinemärkte** stattfinden. Die Viehzüchter erleiden wegen dieses fast sechs Wochen währenden Verbotes großen Schaden.

♂ **Neustadt,** 20. März. Bei der gestern unter Vorsitz des Geheimraths Dr. Kruse im hiesigen **kgl. Gymnasium** stattgefundenen **Abiturientenprüfung** erhielten das Zeugniß der Reife die Oberprimaner Bischof, von Wysotzki, Hundrieser, Ernst Luckow, Schmidt und Gorkau. Den beiden Ersteren wurde die mündliche Prüfung erlassen. Im Anschluß an das Abiturientenexamen erfolgte die Prüfung von 20 Untersecundanern behufs Erwerbung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

m **Neumark,** 20. März. Eine **Deputation von acht** Herren aus dem Kreise Berent besichtigte gestern unter Führung des Herrn Kreisbaumeisters Brennecke einen Theil der Tertiärchausseen unseres Kreises. — Am 27. d. M. findet für den nach 25jähriger Thätigkeit an dem Progymnasium unserer Stadt nach Neustadt versetzten Herrn Professor Vollberg ein **Abschiedsfestmahl** statt. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der **Haushaltsanschlag** der Stadt in Einnahme und Ausgabe auf 63 000 Mk. und der Etat der Schlachthausverwaltung in Einnahme und Ausgabe auf 4800 Mk. festgestellt.

W. **Elbing,** 20. März. Als es sich im Jahre 1896 um die Unterstützung des **Haffuferbahn-Unternehmens** handelte, nahmen die Kreisbehörden die Vorlage derart an, daß gleichzeitig der Bau von vier neuen Kreischausseen bezw. Pflasterstraßen hiermit verbunden war, in einer Gesammtlänge von 35,6 Kmtr. und mit einem Kostenaufwande von 1 076 000 Mk. Es waren dieses die Linien: 1. Grunau (Höhe)-Trunz, 2. Neukirch (Höhe)-Vierzighuben (an der ostpreußischen Grenze), 3. Gr. Mausdorf-Neukirch (Niederung), 4. Pflasterstraße von der Berliner Chaussee über Kerbswalde nach Streckfuß. Bei Beschlußfassung über diese Bauten hatte man eine Provinzialprämie von 12 Mark angenommen, während nur 6 Mk. pro Meter jetzt in Aussicht gestellt worden sind. Gleichzeitig trat man auch dem Project eines **Kleinbahnnetzes** näher. Es wurden hier durch eine Firma in Aussicht genomen die Linien: 1. Tiegenhof - Elbing, 2. Neukirch (Höhe) - Elbing, 3. Lupushorst - Lindenau an der Kreisgrenze. Da die Provinz aber Chausseen und Kleinbahnen nicht gleichzeitig unterstützt, so wird man sich in unserem Kreise entweder für Chausseen oder Kleinbahnen entscheiden müssen. Gestern fand hierselbst, wie schon telegraphisch gemeldet, unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Etzdorf eine Versammlung von Kreistagsmitgliedern und Interessenten statt. Nach den Mittheilungen des Herrn Landraths Etzdorf würden sich die Baukosten der Kleinbahnen auf 2 579 200 Mk. belaufen. Die bauende Firma verlangt eine Garantie von $3\frac{1}{2}$ Proc. auf 15 Jahre. Die Deckung denkt man sich in der Weise, daß je 1 Proc. durch Staat, Provinz und Landkreis und $\frac{1}{2}$ Proc. durch den Stadtkreis aufgebracht werden. Man entschied sich für die Kleinbahnvorlage und sollen im Anschluß hieran auch noch Pflasterstraßen von 30—40 Kilometer Gesammtlänge ausgeführt werden. Von den 20 000 Mk. pro Kilometer würden Provinz, Anwohner und Landkreis je $\frac{1}{3}$ aufzubringen haben.

Danziger Stadttheater.

Die Schwänke oder Lustspiele der bekannten Firma Blumenthal und Kadelburg haben vor vielen anderen Neuheiten, die uns die diesjährige Spielzeit gebracht hat, allgemein wenigstens das voraus, daß sie sich von Zoten und ähnlichem Hautgout freihalten. Das trat so recht angenehm gestern hervor, da das dreiactige Lustspiel der Genannten „Im weißen Rößl“ zum ersten Male gegeben wurde. Die Verfasser haben dieses Mal ihre Personen nach einem ungenannten Orte des Salzkammergutes versetzt, wo in dem Wirthshause „Zum weißen Rößl“ die einzelnen Parteien zusammentreffen, damit nach altbewährtem Recept aus Mißverständnissen und Liebespaaren eine lustige Handlung entwickelt werden kann.

Zuerst wird in einigen recht hübschen und bezeichnenden Zügen das Treiben in einem der kleinen Gebirgshotels geschildert, die auf den Fremdenfang geaicht sind. Nach einigen Nebenfiguren, die nur zur Abrundung dienen, trifft dann dort ein der Fabrikant Giesecke aus Berlin mit Schwester und Tochter. Giesecke, der Berliner mit den unangenehmen Seiten, die er in der Fremde gern herauskehrt, ist besonders „grantig“, weil er gegen seinen langjährigen Geschäftsfreund Sülzheimer in Sangerhausen einen Prozeß wegen unbefugter Nachahmung von Glühstrümpfen verloren hat. Man sieht, die Verfasser bemühen sich, die allbekannten Bühnenfiguren durch ein wenig Zeitfarbe zu verschönen. Nach Giesecke nebst Familie erscheint der Rechtsanwalt Dr. Siedler, auch aus Berlin. Auf ihn hat Giesecke einen besonderen Haß geworfen, weil er Sülzheimers Rechtsbeistand gewesen ist. Die erste, äußere Verwicklung ist da, denn der Fabrikant hat durch den Zahlkellner Leopold das Zimmer bekommen, das der Rechtsanwalt stets gehabt und wieder bestellt hat, und das ihm von der Wirthin zugedacht war. Die wackere Josepha Vogelhuber hat diesen nämlich bedenklich in ihr Herz geschlossen, sie wird aber von Leopold geliebt, und diesen treibt die Eifersucht zu allerlei Streichen gegen Siedler. Das erste, vorläufig noch einseitige Liebespaar ist also da. Der Streit um das Zimmer, höchst ergötzlich geschildert, fällt schließlich zu Gunsten des Rechtsanwaltes aus, und der brave Giesecke mit seinen Angehörigen, auf Kisten und Kasten sitzend, von einem Gewitterregen überrascht. Das ist der sehr drollige und auf der Bühne gut durchgeführte Schluß des ersten Aufzuges.

Für jeden Kundigen werden im zweiten die Fäden sofort bloßgelegt, und das ist ja der allgemeine Fehler all dieser kurzlebigen Stücke. Der Rechtsanwalt lernt nun Gieseckes Tochter kennen und natürlich lieben, und Ottilchen müßte ja besonders in einem Lustspiele kein Herz haben, wenn es ihr nicht ebenso ginge. Das Verlieben wird ihnen besonders leicht gemacht, denn der Praktikus Giese hat den genialen Plan gefaßt, den Streit Sülzheimer contra Giesecke dadurch zu beenden, daß Sülzheimers Sohn Arthur seine Ottilie heirathet. Er setzt den Bock zum Gärtner, indem er Siedler bittet, seine Tochter doch ja recht gut zum Heirathen zuzureden. Siedler führt natürlich dabei seine eigene Sache, und Giesecke geräth somit in die nicht neue Rolle des übertölpelten Vaters. Arthur Sülzheimer, an diesen unbekannten Ort geschickt, um mit Ottilie Giesecke sich zu finden, kommt denn auch an, führt sich durch einige Dummheiten ein, hat aber kein Auge für die ihm Zugedachte, weil er unterwegs schon eine andere Bekanntschaft gemacht hat in Klärchen, der Tochter des Privatgelehrten Heinzelmann aus Greifswald. Klärchen lispelt, und Arthur hat einen kahlen Schädel, aber gerade wegen dieser äußeren Schönheitsfehler, über die sie anfangs jeder Witze machen, gewinnen sie sich lieb. Natürlich wird der feine Plan Gieseckes nun zu Wasser, trotzdem er seinem vermeintlichen Schwiegersohn den Wein, sogar echten Champagner, gestiftet hat, damit er endlich Muth zur Erklärung finde. So haben wir denn zum Schlusse die zwei unvermeidlichen Brautpaare vor uns mit dem überlisteten Vater dazu, und ein drittes hat sich uns schon vorgestellt in dem Zahlkellner Leopold und der Rößlwirthin. Denn diese hat die Neigung zum Dr. Siedler kurz entschlossen aus dem Herzen gerissen und endlich das Liebeswerben Leopolds erhört; ins Rößl gehört einmal ein Mann.

Wird man also auch nicht behaupten können, daß in dem Stücke neue Gedanken oder neue Gestalten erscheinen, so muß den Verfassern doch zugegeben werden, daß sie aus den alten Zuthaten ein leichtes, aber schmackhaftes Gericht bereitet haben. Es geht alles harmlos und fröhlich zu, und eine Fülle von komischen Scenen sind über das Ganze verstreut, wie man das ja von so alten Bühnenpraktikern erwarten kann. Zwei Stellen erscheinen etwas gedehnt, das Gespräch zwischen Giesecke und Siedler im zweiten und die Champagnerliebesscene Klärchen-Arthur im dritten Aufzuge, sonst empfiehlt sich der Dreiacter aber durch flotten Fortgang der Handlung und durch die sehr hübschen und witzigen Bemerkungen, die überall eingestreut sind. Man kommt oft aus dem Lachen gar nicht heraus, und das ist doch der Zweck der Uebung. Kann man das Stück auch nicht gerade als eine Muster- oder Meisterleistung bezeichnen, die eine ernste Prüfung verträgt, so ist doch der harmlos-fröhliche Genuß, den es bietet, eine Wohlthat nach all den saftigen „Novitäten“, mit denen wir meistens bisher beglückt worden sind.

Gespielt wurde recht gut, sogar von der unsichtbaren Flüsterfrau. Namentlich Hr. **Kirschner** ist hier zu nennen, der in ausgezeichneter Maske ein vorzügliches Spiel entfaltete. Anfangs kehrte er ebenso drastisch den „grantigen“ und noch dazu Berliner heraus, wie er dann später geschickt den Uebergang zu zeichnen wußte bis zu der Stimmung „Ich hupfe Schnada“. Im letzten Aufzuge wurde dann ebenso hübsch der Feuereifer herausgekehrt, mit dem er den Rechtsanwalt unterstützt. Neben ihm ist auch Hr. **Arndt** hervorzuheben, der den verliebten, bald gefühlvoll angehauchten, bald eifersüchtig erregten Zahlkellner sehr gut spielte. In dem Privatgelehrten Heinzelmann hatte Herr **Schieke** eine Rolle, in der er wieder einmal ein richtiges und feines Charakterspiel entfalten konnte. Jede Geberde und jedes Wort waren an ihrem Platze und erfreuten durch ihre Lebenswahrheit. So haben sich die Verfasser diese Figur vielleicht gedacht. Ihnen selbst ist dabei freilich etwas Menschliches passirt, denn in solchen Verhältnissen lebt ein pensionirter Universitätsbibliothekar nicht, und in Greifswald kann man sehr wohl Bäume rauschen und Hähne krähen hören. In solchen Dingen offenbart sich so oft die Unbekanntschaft der Berliner dramatischen Schnellfabrikanten mit dem, was über Berliner Verhältnisse hinausgeht. Den Rechtsanwalt, der schneidig auf die Bühne radelte, gab Herr **Lindikoff** ebenso gut, wie Herr **Berthold** Arthur Sülzheimer. Von den weiblichen Rollen stand in erster Linie Frau **Meltzer-Born** als Rößlwirthin. Fesch und sauber spielte sie frisch mit dem richtigen Lokaltone, und in der wehmüthig-neckischen Liebesscene mit Leopold gelang ihr die rechte Stimmung mit natürlicher Kunst. Die übrigen Frauenrollen traten weniger hervor. Fräulein **Hoffmann** hat nur munter zu sein, Fräulein **Kleyn** zu lispeln und zum Schlusse selig verliebt zu thun und Fräulein **Rheinen** einige Male über die Bühne zu schmachten. Recht angenehm machte sich Fräulein **Grüner** bemerkbar als Gstanzlsängerin Resi. Da auch die kleineren Rollen frisch und flott gespielt wurden, hinterließ die ganze Aufführung einen recht guten Eindruck.

P.

w. **Rosenberg**, 18. März. Bereits in zwei Kreistagen, am 26. August 1896 und am 8. November 1897, stand die Beschlußfassung über den **Bau einer Kleinbahn** von Bahnhof Bischofswerder über die Stadt Bischofswerder-Goldau-Gr. Babenz nach Rosenberg auf der Tagesordnung. Während man in der ersten Sitzung die Vorlage ablehnte, wurde in der zweiten Sitzung beschlossen, dieselbe einer Commission, die gleichzeitig über eine Reihe von Chaussee-Neubauten zu berathen hatte, zu überweisen. Jedoch sollte dem Project erst in zwei Jahren näher getreten werden. Trotzdem nun diese Commission noch keine Sitzung gehabt hat, macht der Kreis-Ausschuß dem am 26. d. Mts. zusammentretenden Kreistage bereits eine neue Vorlage bezüglich einer Kleinbahn. Diese soll vom Bahnhofe Bischofswerder über die Stadt Bischofswerder - Gr. Peterwitz - Traupel - Heinrichau - Goldau-Jakobau-Bellschwitz-Gr. Jauth nach dem neu zu erbauenden Bahnhof Seeberg der Riesenburg-Jablonowoer Bahn führen. Die Kosten dieser Bahn werden auf 1,6 Mill. Mk. geschätzt, wovon unter der Voraussetzung, daß der Staat die Hälfte und die Provinz ein Viertel der Baukosten übernimmt, der Kreis 400 000 Mark durch eine Anleihe beschaffen soll. Die Zinsen sollen ebenso wie die übrigen Kreisabgaben aufgebracht werden. Damit würde man dem Kreis neue Lasten auflegen, ohne daß, mit Ausnahme der sechs großen Güter, an denen die Bahn vorüberfährt, derselbe wesentlichen Nutzen davon hat. Aber auch für die sechs Güter ist der Bau dieser Bahn kein dringendes Bedürfniß, da fast alle Chaussee und einen Bahnhof in geringer Entfernung haben. Die Eisenbahnstrecke würde sogar in einer Länge von fast zwei Meilen mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn auf etwa nur 5 Kilom. Entfernung parallel laufen. Die Stimmen der Kreistagsmitglieder aus dem Kleingrundbesitz und den Städten werden schwerlich für das Project zu haben sein.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 21. März. Inländisch 27 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 1 Hafer, 7 Roggen, 17 Weizen. Ausländisch 46 Waggons: 2 Gerste, 29 Kleie, 3 Mais, 4 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 7 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 19. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 187 bis 197. — Roggen fest, mecklenb. loco 140 bis 148, russischer loco ruhig, 112. — Mais 98 1/2. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 51,00. — Spiritus fester, per März 22,75, per März-April 22,75, per April-Mai 22,75, per Mai-Juni 22 5/8. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 5,10 Br. — Regnerisch und stürmisch.

Wien, 19. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,00 Gd., 12,01 Br. — Roggen per Frühjahr 8,77 Gd., 8,78 Br. — Mais per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,65 Br. — Hafer per Frühjahr 6,90 Gd., 6,92 Br.

Wien, 19. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 102,30, do. Silberr. 102,10, do. Goldr. 122,65, do. Kronenr. 102,65, ungar. Goldr. 121,70, do. Kronen-Anleihe 99,50, österr. 60 Loose 143,75, türk. Loose 57,75, Länderbank 222,00, österr. Creditb. 365,00, Unionsbank 301,00, ungarische Creditbank 382,00, Wiener Bankverein 272,50, Böhmische Nordbahn 258,00, Buschtierader 566, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3445, österreichische Staatsbahn 341,40, Lemberg-Czernowitz 301,00, Lombarden 78,75, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan 152,00, Tabak-Act. 134,00, Amsterdam 99,50, Deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 120,40, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten 58,75, russ. Banknoten 1,27 5/8, bulgar. (1892) 112,10, Brüxer 281,00, Tramway 507,00.

Pest, 19. März. Productenmarkt. Weizen loco behpt., per Frühjahr 11,98 Gd., 12,00 Br., per September 9,03 Gd., 9,04 Br. Roggen per Frühjahr 8,49 Gd., 8,50 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,36 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 19. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per Mai 230. — Roggen loco auf Termine behauptet, per Mai 131, per Oktober 121.

Antwerpen, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer fester. Gerste fest.

Paris, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 29,15, per April 28,80, per Mai-Juni 28,60, per Mai-Aug. 27,80. — Roggen ruhig, per März 18,10, per Mai-August 17,30. — Mehl behpt., per März 63,15, per April 62,40, per Mai-Juni 61,45, per Mai-August 59,90. — Rüböl matt, per März 52,50, per April 52,50, per Mai-August 53,50, per Sept.-Dezbr. 54,00. — Spiritus fest, per März 45,50, per April 45,25, per Mai-August 44,50, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,22, 5% ital. Rente 93,75, 3% Portug. R. 19,60, portugies. Tabaks-Oblig. 485, 4% Russen 94 68,30, 3% Russen 1896 97, 4% Serben 61,25, 4% span. äußere Anl. 55 1/4, convert. Türken 21,57 1/2, Türken-Loose 108,00, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 466, türk. Tabak 286, Meridionalbahn 677,00, Banque de Paris 921, Banque Ottomane 546,00, Credit Lyonn. 861,00, Debeers 670, Lagl. Estat. 80, Rio Tinto-Actien 725, Robinson-Act. 199,00, Suezkan.-Actien 3490, Privatdiscont 1 7/8, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel auf Italien 5 3/8, Wechsel London kurz 25,27 1/2, Cheques auf London 25,29 1/2, Cheq. a. Madr. kurz 354,40, Cheques a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 40,00.

London, 19. März. An der Küste 4 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 19. März. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consl. 112, 3% Reichsanleihe 96 1/2, 5% argent. Goldanleihe 89 1/2, 4 1/2 % äußere Argentin. 67 1/2, 6% fund. argent. Anleihe 89, brasilianische 89er Anleihe 56, 5% Chinesen 100 3/4, 3 1/2 % Aegypter 104 1/4, 4% unif. Aegypter 107 5/8, griechische 81. Anleihe 39, do. 87. Monopol-Anleihe 42 3/4, 4% Griechen 1889 33 1/2, 3 1/2 % Rupees 63 3/8, italienische 5% Rente 92 7/16, 6% consol. Mexikaner 98 1/4, Neue 93. Mexikaner 96 1/4, 4% 89er Russen 2. Serie 103 1/2, 4% Spanier 55, conv. Türken 21 3/8, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109 1/2 4% ungar. Goldrente 102 1/4, Ottomanbank 11 3/4, Anaconda 5, de Beers neue 26 9/16, Incandescent (neue) 0,80, Rio Tinto neue 28 11/16, Lombarden 7 1/2, Canada-Pacific 85, Central-Pacific 12 1/2, Chicago Milwaukee 92 1/4, Denver Rio Pref. 46 1/8, Louisville und Nashville 50 7/8, Newy. Ontario 15 1/8, Norf. West Pref. neue 47 3/8, North. Pac. 63 1/4, Union Pacific 27 1/8, Platzdiscont 2 15/16, Silber 25 9/16.

Neue Chinesen ungefähr 1/4 Proc. Prämie.

In die Bank flossen 94 000 Lstr.

Newyork, 19. März. Nachbörse. Weizen per Mai 1 7/8 c., per Juli 1 3/8 c. niedriger.

Newyork, 19. März. Weizen eröffnete in Folge besserer Kabelmeldungen stetig mit etwas höheren Preisen und konnte sich auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe eine Zeitlang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe führten Verkäufe des Auslandes einen Rückgang der Preise herbei. Schluß willig.

Mais konnte sich durchweg gut behaupten. Schluß stetig.

Newyork, 19. März. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1 1/2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 3 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,80 1/2, Cable Transfers 4,84 3/8, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, do. auf Berlin (60 Tage) 94, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 11 1/4, Canadian Pacific-Actien 82 3/4, Central Pacific-Actien 12, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 89 1/2, Denver und Rio Grande Preferred 44 3/4, Illinois-Central-Actien 99 1/4, Lake Shore Shares 186, Louisville- u. Nashville-Actien 49 1/2, Newy. Lake Erie Shares 12 1/2, Newy. Centralb. 110, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 61 3/8, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheinen) 45 3/4, Philadelphia and Reading First Preferred 39 1/4, Union Pacific Actien 18 3/4, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 122, Silber-Commerc. Bars 54 7/8. Tendenz für Geld: leicht. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 6 1/8, do. für Lieferung per April 5,90, do. für Lieferung per Juni 5,95, Baumwolle in New-Orleans 5 9/16. Petroleum Stand. white in Newyork 5,75, do. do. in Philadelphia 5,70, Petroleum Refined (in Cases) 6,40, do. Credit Balances at Oil City 77. — Schmalz. Western steam 5,35, do. Rohe u. Brothers 5,70. — Mais, Tendenz: stetig, per Mai 34, per Juli 35 1/4. — Weizen, Tendenz: willig, rother Winterweizen loco 105 7/8, Weizen per März 104 7/8, per Mai 101 3/8, per Juli 89. — Getreidefracht n. Liverpool 3 1/4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 5 5/8, do. Rio Nr. 7 per April 5,10, do. do. per Juni 5,20. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,95. — Zucker 3 1/2. — Zinn 14,30. — Kupfer 12,00.

Chicago, 19. März. Weizen, Tendenz: willig, per Mai 103. — Mais, Tendenz: stetig, per März 28 3/8. — Schmalz per März 5,05, per Mai 5,07 1/2. — Speck short clear 5,25. Pork per März 9,77 1/2.

Chicago, 19. März. Weizen anfangs höher auf Käufe der Baissiers, dann trat auf reichliche Verkäufe und Angaben über den günstigeren Stand der Ernte eine Abschwächung der Preise ein. Schluß willig.

Mais verlief in Folge reichlicher Deckungen und bedeutender Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen in stetiger Haltung. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Kaffee.

Hamburg, 19. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 28,00, per Mai 28,25, per Sept. 29,25, per Dez. 29,75.

Amsterdam, 19. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 19. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 34,50, per Mai 34,75, per Septbr. 35,50. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 19. März. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,20—7,60. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23. Gem. Raffinade mit Faß 23—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,07 1/2 Gd., 9,12 1/2 Br., per April 9,10 Gd., 9,15 Br., per Mai 9,22 1/2 bez. und Br., per Juni 9,30 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,27 1/2 Gd., 9,32 1/2 Br. Stetig.

Hamburg, 19. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,07 1/2, per April 9,10, per Mai 9,17 1/2, per Juli 9,32 1/2, per Aug. 9,40, per Okt. 9,27 1/2. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 19. März. Schmalz. Fest. Wilcox 28 3/4 Pf., Armour shield 28 3/4 Pf., Cudahy 29 1/2 Pf., Choice Grocery 29 1/2 Pf., White label 29 3/4 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco 29 Pf.

Petroleum.

Bremen, 19. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,20 Br.

Antwerpen, 19. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 3/8 bez. und Br., per März 15 3/8 Br., per April-Mai 15 3/8 Br. Ruhig.

Spiritus.

Königsberg, 19. März. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus am Mittwoch und Donnerstag höher. — Zugeführt wurden vom 12. bis 18. März 170 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt (70er) 40,70, 40,70, 40,70, 41,50, 41,80 M Gd., 40,90, 40,80, 40,90, 41,50, 41,90, 42 M bez., März 41, 41,50, 41,80 M Gd., Mai 40,50, 40,50, 41,80, 41,80 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 19. März. Spiritus loco 43,70 M Gd.

Berlin, 19. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 64,30 M bez. (+ 0,30 M).

Loco ohne Faß (70er) 44,60 M bez. (+ 0,20 M.)

Zugeführt waren 12 000 Liter 50er.

" " 72 000 " 70er.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. März. Wind: W.

Angekommen: Ludwig, Speck, Ekensund, Mauersteine. — Well Park (SD.), Jones, Malmö, leer. — Sophie (SD.), Mews, Antwerpen, Güter. — Heinrich, Rohde, Rostock, Mauersteine. — Elsie (SD.), Boese, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Gefle (SD.), Blohm, Newcastle, Zucker.

20. März. Wind: WNW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Kutscher, Blyth, Kohlen. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — K. K. Fabricius, Petersen, Kopenhagen, Mais.

Gesegelt: Savona (SD.), Currie, Riga, leer. — Paul (SD.), Holtz, Hamburg, Güter. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Glückauf (SD.), Pettersson, Carlscrona, leer.

Angekommen: Anna Maria, Meerjanssen, Papenburg, Kohlen. — Echo (SD.), Blanck, Newcastle, Kohlen. — Ora et Labora (SD.), Holwerda, Emden, Kohlen. — Diana (SD.), Weißenhorn, Bremen (via Kopenhagen), Güter.

Retournirt: Carl Johann, Lindenberg.

14. März. Wind: SW.

Angekommen: Stella (SD.), Petersen, Flensburg, Güter. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Esperance, Holwerda, Emden, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Bark.

Thorner Weichsel-Rapport v. 19. März.

Wasserstand: + 1,26 Meter.

Wind: W. — Wetter: trübe, Regen, gelinde.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, 1 Güterdampfer, Jck, 30 032 Kgr. Mais, 48 523 Kgr. Maschinentheile, 1086 Kgr. verarbeites Eisen, 43 669 Kgr. Sumach. — Kuttkowski, 1 Kahn, Jck, 74 599 Kgr. Farbholz.

Von Danzig nach Warschau: Ulawski, 1 Schleppdampfer, Jck. — Majewski, 1 Kahn, Jck, 83 082 Kgr. Granitpflastersteine. — Ulawski, 1 Kahn, Jck, 100 005 Kgr. Granitpflastersteine. — Lewandowski, 1 Kahn, Jck, 12 496 Kgr. Mais, 24 541 Kgr. Soda, 14 863 Kgr. Steinkohlentheer, 57 218 Kgr. sonstige Gegenstände. — Szachowski, 1 Kahn, Jck, 12 522 Kgr. Mais, 57 500 Kgr. Roheisen, 21 818 Kgr. sonstige Gegenstände. — Poplawski, 1 Kahn, Jck, 19 974 Kgr. Farbholz, 51 491 Kgr. verarbeitetes Eisen, 5827 Kgr. Häute. — Bohre, 1 Kahn, Jck, 82 320 Kgr. Granitpflastersteine. — Klusiewisz, 1 Kahn, Jck, 52 548 Kgr. verarbeitetes Eisen, 9119 Kgr. Soda, 37 076 Kgr. sonstige Gegenstande. — Szafarkiewisz, 1 Kahn, Jck, 2224 Kgr. Palmöl, 10 483 Kgr. Soda, 35 000 Kgr. Roheisen, 21 055 Kgr. Häute, 12 285 Kgr. sonstige Gegenstände.

Von Bromberg nach Warschau: Fabianski, 1 Kahn, Gasanstalt, 80 000 Kgr. Coaks. — Wuttkowski, 1 Kahn, Gasanstalt, 85 000 Kgr. Coaks.

Von Danzig nach Warschau: Schulz, Jck, 81 834 Kgr. Kgr. Soda, 13 717 Kgr. Cedernholzbrettchen.

Von Danzig nach Thorn: Hintze, 1 Kahn, Jck, Stückgüter. — Wilgorski, 1 Kahn, Jck, Stückgüter. — Walenczikowski, 1 Kahn, Jck, Stückgüter. — Stachowski, 1 Güterdampfer, Jck, Stückgüter.

Stromab:

Tietz, 1 Kahn, Fürstenberg, Plotz, Danzig, 122 000 Kgr. Weizen.

Rydlewski, 1 Kahn, Waldenberg, Plotz, Danzig, 115 750 Kgr. Weizen.

Roßmann, 1 Kahn, Grams, Zlotterie, Danzig, 153 000 Kgr. Ziegelsteine.

Cziesniewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Einlager Kanalliste vom 19. März.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Schleppdampfer, 3 Tankschiffe, leer. — D. „Neptun", Mewe, 20 To. Weizen, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Chamottesteinen, 11 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne leer, 1 Kahn mit Farbholz und Harz, 3 Schleppdampfer. — D. „Schwan", Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg.

20. März.

Stromab: D. „Graudenz", div. Güter, Emil Berenz, Danzig.

Stromauf: D. „Brahe", Danzig, div. Güter, Lublinski, Graudenz. — D. „Alice", Danzig, div. Güter, R. Asch, Thorn. — 3 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen, 2 Kähne mit Weizen, 1 Kahn mit Patronenhülsen und Roheisen, 1 Kahn mit Roheisen und Fellen, 1 Kahn mit Roheisen und Gütern, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn leer.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 21. März, 8 Uhr Morgens.

(Telegramm.)

Frisches Haff bis Königsberg: Haff bis Königsberg eisfrei.

2. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

248 857 611 89 719 1334 75 85 463 87 518 71 734 40 998 2002 416 48 54 92 524 600 59 796 825 98 3046 58 136 211 82 [1500] 335 491 623 700 4025 27 95 104 213 78 323 834 907 [200] 27 5098 128 46 65 204 30 455 587 627 39 721 46 6067 190 654 7253 560 697 746 …

[illegible]

… 78 816 [500] 40 97 99 115062 90 281 423 841 54 56 943 116024 150 95 201 341 76 512 95 689 902 91 117001 145 49 228 367 400 54 851 90 901 46 118314 579 652 69 892 965 119011 48 165 279 99 381 574 692 880 940 52

120012 102 [200] 88 276 387 77 745 35 81 851 61 74 945 …

[illegible]

… 100207 [200] 311 22 559 616 [200] 745 96 826 98 974 [5000] 81 101327 45 410 583 719 818 918 63 102156 252 337 96 408 11 508 81 761 76 [200] 86 [200] 93 825 951 103123 218 46 302 448 609 38 78 751 890 104091 100 23 356 437 584 637 105235 66 520 [200] 42 619 50 848 94 106155 69 254 438 44 647 86 909 94 107096 206 10 41 406 80 546 663 763 108118 99 261 73 81 95 818 43 428 529 96 [500] 723 92 803 37 60 92 966 76 109137 257 460 659 758

110183 [200] 465 725 111065 82 108 316 18 85 584 699 711 54 801 112236 48 381 447 699 786 113106 254 308 74 498 652 770 855 924 114346 409 86 647

[illegible]

… 220029 223 98 644 58 771 995 221052 256 321 80 563 621 49 708 20 815 44 70 82 222124 203 394 98 493 685 730 48 807 46 979 223013 47 63 64 789 886 93 988 224049 50 205 9 18 57 309 74 81 501 636 778 855 914 39 225353 78 485

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 11 zu 1500 Mk., 33 zu 500 Mk.

2. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

117 214 21 374 626 27 61 702 824 26 1208 428 78 721 78 881 86 944 2037 98 360 497 557 631 772 85 839 …

[illegible]

… 100101 8 205 55 379 464 76 671 731 898 931 82 101010 [200] 26 174 623 976 102450 58 500 639 709 103035 216 532 104369 538 [200] 44 928 45 105026 217 70 316 20 [800] 503 31 678 893 985 106118 532 74 722 [200] 41 52 833 943 107046 106 734 56 812 108111 58 68 312 40 419 876 977 109135 90 373 437 794 925 62

110019 338 43 57 407 29 48 535 615 44 111033 44 69 329 472 99 827 960 71 112066 124 80 404 572 776 98 924 86 113860 591 684 35 38 51 67 71 798 856 920 114069 185 48 261 517 27 686 726 115051 78 175 436

537 45 750 [200] 85 [200] 918 47 116094 149 260 828 77 529 787 117162 344 668 99 738 985 118141 71 212 378 454 67 719 857 88 932 44 119071 188 241 381 35 491 95 606 89 732 71 849 71 946 77

120007 220 21 435 522 675 847 121002 285 392 487 778 965 86 122138 48 263 383 459 608 72 708 49 842 51 975 123260 418 26 543 82 958 124159 225 66 595 717 33 829 966 125153 220 423 601 896 126265 …

[illegible]

… 220078 119 283 820 487 758 809 74 941 221018 159 92 96 200 [500] 24 89 312 75 448 520 47 90 719 905 49 51 84 89 222072 476 573 96 718 801 223013 80 112 24.49 350 79 431 87 552 901 17 46 224059 116 66 81 204 36 47 98 455 795 866 83 [200] 952 75 86 225076 124 223 453 520 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 6 zu 1500 Mk., 29 zu 500 Mk.